



# DER VERSCHWUNDENE ACKER

Von Friedrich Sad

Was da vorn der Vortragende Professor sagte, das glaubte Randolf Krusefopp nur zu gern: Daß jeder Mensch Anspruch auf einen Teil des Bodens hätte, von dem wir uns alle nähren, daß es ungesund und unnatürlich wäre, wenn der Grund und Boden im Besitz einiger Weniger sei, denen gegenüber die große Masse der Enterbten händte, und daß nur Raub und abermals Raub den von Natur wegen Berechtigten ihr Erbteil entziehen habe.

Daß das freilich schon vor vielen Jahrhunderten geschehen sei, das hörte Randolf Krusefopp nicht mehr. Denn während der Professor seine wirtschaftsgeschichtliche Abhandlung weiter abwickelte, ging Randolfs Seele spazieren.

Das mit dem Raub, das war ganz richtig, das hatte er selber erlebt. Nur daß bei ihm kein reißiger Ritter, der das Bauernlegen zu seiner Lebensaufgabe gemacht hatte, vorkam, sondern ein leerer Fleck im Grundbuch und ein paar Feldmässer. Und ein altes lateinisches Bittat, das in der heiligen Schrift der Bürokraten stand, und das da lautete: Quod non est in actis, non est in mundo.

Das hatte ihn heimatlos gemacht, das hatte die große Bitterkeit in seine Seele gesenkt.

Denn es gab da irgendwo einen Acker, der ihm gehörte, ihm, Randolf Krusefopp. Wie groß er gewesen war, das wußte Randolf natürlich nicht mehr, hatte er auch nie gewußt, aber dessen konnte er sich erinnern, daß dort die Hälfte des winterlichen Kartoffelvoorraates für die siebenköpfige Familie gebaut werden konnte. Kartoffeln wuchsen dort Jahr für Jahr, Kartoffeln, die überglänzen in der Welt suchten. Und Krusefopps waren starke Kartoffeleßer und legten Wert auf gute Kartoffeln.

Aber für die jungen Krusefopps und insbesondere für Randolf waren die Kartoffeln nicht die Hauptfache. Allenfalls noch die, die man im Feuer auf dem Acker braten konnte.

Mehr galt, was sonst noch zu dem Acker gehörte. Das war ein blauer Himmel darüber, den man ganz unmissig hatte, das war ein sonniger Rhein, der quer zur Berghalde verlief und wunderbare Kräuter und Tiere hegte, von den runden Büscheln der trocknen Disteln bis zu den schillernden grünen und blauen Eidschhen mit den flugen Augen, das war ein ungeheurer wilder Rosenstrauch, der jedes Frühjahr ein ganzes Märchen für den aufbaute, der darunter lag, das war der Blick in den einige hundert Meter unter dem Acker steil abfallenden Pfaffengrund, das war der schmale Fiskus, die Grenzscheide, die zwischen den Feldmarken, wo man verborgen zwischen dichten Hecken von Schwarzdorn dahinschleichen konnte, und vor allem war das ein unbenuzt liegendgebliebener Teil des Ackers, eine kleine Wildnis, mit Dornestrüpp bedachten und mit Kalkplatten überfät.

Dort war ein Feuerherd in den Boden graben, dort war eine halb in die Erde gewühlte Unterfunktstühle entstanden. Dort konnte man ganze Sonntage und Ferientage, weit von der Welt weg, im harten Berggras liegen und zuhören, wie der Wind auf den Halmen spielte und auf einer feinen Harfe. Bei solchen Melodien konnte man den Ledertrumpf, den Heinerle von Lindelbronn und den Faust lesen und auf das Leben pfeifen, das draußen irgendwo auf ein Opfer lauerte, um es im ewigen Gegäng und mit abertausend Nadelschischen zu zermöhen.

Dort ging noch immer die Seele Randolf Krusefopps spazieren, dorthin trugen ihn seine Träume, und wenn die Sonne mild und zärtlich streichend auf ihn schien, dann schloß er die Augen und fühlte sich auf seinem Vergader. Dort war er daheim.

In Wirklichkeit war ihm dieses Daheim längst genommen worden. Der Acker war verschwunden.

Während Randolf Krusefopp in töglicher Fron an einem Schreibtisch irgendwo in Hinterommern saß, da hatte man ihm seinen Acker reinweg aufgelöst und höhnlich der Faden, der Randolf mit der Heimat seiner Jugend und seiner Seele verband, entzweiggeschnitten. nach dem dreimal verfluchten Spruch: Quod non est in actis, non est in mundo.

Es war eine der schlauesten Komödien des Antistichs. Da war nämlich ursprünglich ein Stück steinigen, herrenlosen Dlandes gewesen, voll Wildnis und Wirral. Fische und Hasen fragten sich dort gute Nacht, und der vorrückige Würger hatte am Schwarzdorn seine Speisefammer eingerichtet.

Diesen Erdensack sah eines Tages Randolfs Vater, sein Herz schwoll vor Entzünden, denn in diesem Augenblick faßte er den gewaltigen Entschluß, Grundbesitzer zu werden.

Er zahlte dem Besizer des anliegenden Feldstückes, der Anspruch auf das Eigentumsrecht an der kleinen Wildnis erbob, einen Taler — man denke sich: Einen Taler! — und war nun selber Eigentümer der kleinen Herrlichkeit.

Der alte Krusefopp wurde wieder jung. Tag und Nacht ging ihm sein Landstück im Kopf herum. Wenn er sich tagsüber in seinem schweren Handwerk für die paar fargen Pfennige müde geradert hatte, da steckte er zu Hause den bekauften und verschüttigten Kopf in einen hölzernen Wassereimer und war nun frisch und munter, um als feiner Herr weiter zu arbeiten. Er schülterte die Noddehade, steckte sich ein Stück Brot in die Tasche, das er unterwegs aß und mit einem Trunt vom Brunnen hinterstapfte, und stieg zu seinem Berg empor. Die Funken flogen vom Gestein, der Rücken schmerzte, am Rand des Landflückchens häuften sich die Steinpyramiden, aber der alte Krusefopp wurde nicht müde. Wie ein Nachtspecht schaffte er bei Mond- und Sternenschein weiter. Was sich auf den Strachen an Dünger erreichen ließ, das trugte er zusammen, da und dort gab es einen Saß gute Erde, die wurde auf den Acker geschafft, und mit unzähligen Schweißtropfen wurde wirklich im Laufe der Jahre ein Stück Kulturland aus dem verschmäht und verachteteten Dornen- und Distelfeld.

Krusefopps waren Grundbesitzer, sie hatten auf der ganzen Welt ein Fleckchen Erde, das ihnen gehörte, das sie sich erworben hatten um es zu besitzen.

Krusefopps hörten nichts von dem Köchern des bezopften Kobolds, der zwischen den Wältern des Grundbuches auf dem Amtsgericht lauerte und sich hähnlich auf den Tag freute, da die ganze Herrlichkeit zusammenbrechen sollte.

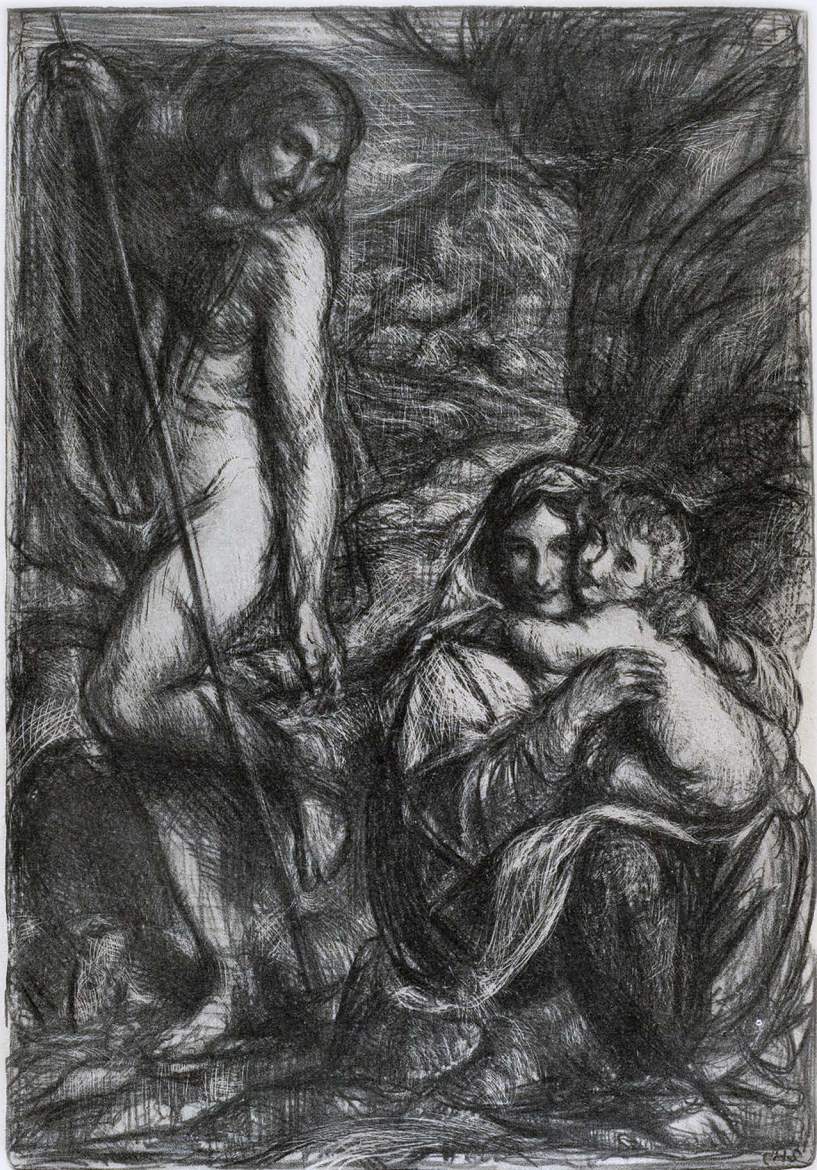
Und der Tag kam. Der alte Krusefopp war gestorben, seine Sproßlinge waren in alle Winde zerjohen, denn das heimatliche Nest konnte eine so große Schar nicht ernähren. Der Acker aber blieb noch und harrte des Tages, da er wieder bebaut werden sollte. Der Kobold im Grundbuch fühlte den Tag seines Triumphes heranrücken.

Der alte Krusefopp hatte nichts nach den Fallstrichen des bürgerlichen Rechtes in Grundbüchern gefragt, er war gerade und ehrlich seinen Weg gegangen, und verstaifte sich darauf, daß er seinen Taler bezahlt habe. Das war der Fehler.

Man kam auf den Gedanken einer Kurzusammenlegung. Ein wunderhübscher Plan war im Sitzungsfaale der Stadtäter angefeßet, auf dem alles auf das beste geregelt war.

Auch über dem Pfaffenkopf waren große Acker statt der verzeitelten Fetzen entstanden, aber Randolfs Acker war nicht darunter. Er war auch nicht an einer anderen Stelle der Kur wieder aufgetaucht. Er war ganz einfach verschwunden. Fort. Weg. Vollständig. Denn da er nicht im Grundbuch gestanden hätte, so waren die Feldmesser und die Herren am grünen Tisch über ihn zur Tagesordnung übergegangen und hatten ihn noch nicht einmal bemerkt. War er doch für sie gar nicht vorhanden gewesen. Es war da noch den Flurkarten ein ein Streifen Dland, das niemandem gehörte, und das nun in das große Ganze mit aufgeteilt wurde. Das wurde Randolf auf seine Beschwerden in einem unanfechtbaren Bescheid mitgeteilt, und da sah er nun und konnte dem Entschwundenen nachsehen.

Erit von da ab konnte Randolf Krusefopp die Geschichte des Peter Schlemihl verleben. Auch der Vortragende Professor da vorne konnte ihm nicht wiedergeben, was man ihm genommen hatte. Die Zuhörer freilich klatschten begeistert.



Die Wanderer

GEDICHTE  
VON ACHIM STOLTENBERG

TIEFE EINKEHR

Dem Getreide weit entrückt,  
    los von Laßen und von Lüßen  
lauter Tage, an den Brücken  
    der Besinnung still entrückt,  
trauf ich und bin tief beglückt.  
Der Verstand, der sich erhebt  
    an der Dinge Eintagswedel,  
säumte in den engen Dörfern  
    um das farge Agerfeld,  
doch mein Herz ergreift die Welt,  
und die Seele, die sich nicht  
    mit dem humpfen Tag gemessen,  
takete, den ich vergriffen,  
    hin vor Gottes Angesicht  
und mit Inbrunst in sein Licht.

GEFANGEN

Xaub', ach und unbekannt  
wehen die Winde  
über das braune Land.  
Ob ich wobl - Deine Hand  
einmal noch finde?  
Wau mir Wälle dicht  
rings um die Seele  
    und ihr gebrimes Licht,  
doh es uns einmal nicht  
bitterlich fehle.

ZURÜCKGEKEHRT

Wieder wie "Nierchen"? Fünf Jahre ein Traum?  
Ach, es schliefen die alten Dinge  
neu um mich die heimlichen Ringe,  
und es birgt mich der alte Naum.  
Über was ich auch wirschd ergreife,  
spröde ist es und fremdet mich an,  
kennt doch den wiedergekehrten Mann  
kaum noch nach - all der Neife.  
Und auf einmal wird mich bemuht,  
was mir, seit ich gegangen,  
neu sich begann und angefangen  
in der schweigenden Brust.  
Kinderhände in Hüft gem Begreuen  
    nahmen Abschied in todernden Stunden  
Mannesgedanken nach wehen Wunden  
    sollten, seerndet, wiederkehren.  
Und die Jahre, verfloren im Traum, -  
schwollen mit einmal über die Ringe  
all der alten, heimlichen Dinge  
als ein gewaltig lebendiger Baum.



Im Bodensee

Brin Rhein

# KITTYS RUTSCHBAHN

Von Rudolf Jeremias Kreuz (Wien)

Als Kitty den braven Mann, der geheiratet werden will, hinter sich hatte und so schönen, jungen Herrn, den man nur lieb, verlassen worden war, weil dieser eine Partie machen mußte, geriet sie an den Dichter.

Nämlich: In ihrer feilschen Bertrümmung, voll wüsender Vereifschöpfung, die Männer zu verachten, war sie damals dennoch oder gerade darum den Plakaten gefolgt, die Traumländer anboten. Achzehn bis fünfzig Kronen — erste bis letzte Reihe. Überdies von sechs bis acht, also in einer Zeit, wo es sowieso auswärtslos ist, zu leben. Kitty leuchtete weiß aufgeschloffen aus einem schwarzen Fond, einen feidigen grauen Hauch um die schmalen Schultern in der zweiten Reihe links und klappte gelangweilt die Augen auf. Vorerst bot ihr der neue Mann gar nichts. Er saß dort oben leblich angelebt, brauchbar angezogen, und die Berlen, die er vor das Publikum kreute, schienen ihr taim, jedenfalls nicht achtzehn Kronen wert. Aber da bemerkte er sie. In der Pause subtiler Webung, die den Schöpfer befällt, wenn die Schöpfung vorüber ist, in diesem müden und traurigen Augenblick, da nach vollzogener Umarmung mit einem Unenbliden, der angenehm gewöhnliche Geist zusammenklappt, da sah er ihr Geloucht links vorn in der zweiten Reihe. Seine saugenden Kräfte, der nächsten Programm-Nummer — dem köstmischen Unband freier Nöpphimen — zuströmend, entkalteten sich über sie. Und es ist leicht zu erraten, daß es von Stund an um Kitty geschehen war. Nicht, daß sonst viel an ihm gewesen wäre, aber dieses Augenausleeren eines gewalttätigen Palschas im Reiche des Geistes auf sie, diese entfleidende Verwundtheit freischelte so, daß . . . kurz, Kitty fühlte sich fliegen. Der Dichter vermehrte den Kontakt, ließ die Augen verloren gehen in der schwarzen Hülle des Saales, ihr Zeit während, sich ganz auf ihn einzustellen.

Und dann übergoß er sie mit dem Chaudreau einer neuen Welt in freien Nöpphimen. Kittys Centrum forschte gespannt und übertrag ihrem Hirn die unselige Vorstellung, daß der Dichter der Mann sein müsse, den sie eigentlich immer gesucht habe. Der absolute, der vollendete, der ideale schlechteste, bei dem man gut weg kam, wenn man Seele und Körper hatte.

Kitty ging nachher in das Künstlerzimmer, wo sie beträchtlich, duftete Springen- und Nachtschatten-Schwüle und sagte ihm dies und das und vor allem, daß sie sozuzunächst erlöst sei. Der Dichter schenkte eine langgestielte Kollegin, die ihn hämisch befranzte, lieblos zur Seite, dann warf er sich der neuen Jüngerin entgegen, sog an ihrer Jugend und, als er wohl gemerkt hatte, daß ihr die Knie zitterten, ahnte er wertvollere Menschlichkeiten und bewilligte eine Zufammenkunft.

So wäre nun alles wohlthuend banal verlaufen, wenn Kitty nicht gar so hohe Einfälle an den Dichter gewagt hätte. Als sie das erste Mal bei ihm gewesen war, Murgers Bohème träumend, bis in das letzte Nackenbärchen überzeugt, daß es wunderhübsch und so anders sein werde. . . da hatte er ihr gar nichts anderes angeht. Sie sahen nebeneinander, und er erzählte ihr vom Aktivismus und wie es nötig sei, daß über der Bodenständigkeit freitruiner Epigonen sich die Kronschicht der wahrhaft Brünstigen aufbaue. Sie horchte ganz Schöf, denn es war prachtvoll, wie er Goethe zerriff und Dahrs Allround-Vollbart jauste. Allmählich aber war sie doch Körper geworden in ihrer Durchfeuchtigkeit und räkelte sich auf dem Sophobelag schüchtern vom idealen Mann zum absoluten hin. Dann fing sie sich ganz traumhaft zu ranfen an, wie sie es bei dem schönen jungen Mann — gemeiner Kerl! — gelernt hatte.

Aber der Dichter wurde kein Aktivist. Gerade noch, daß er ihr die Hände auflegte und melancholisch lächelte.

Da war es Kitty zum ersten Mal, als ob ihr etwas fehle. Sie überprüfte die Epitheta, die sie ihm gegeben hatte und kam darauf, daß er von allen höchsten das Wertvollste ideal verdiene. Fröstelte sich übrigens, daß dieses ja das wichtigste sei, gab ihm einen Kuß auf die Stirne und ging im dampfenden Frühling nach Haus. Eine Ansel flötete, Luft lag warm auf dem Kies des Stadtparks und ein überernährter Uniformfremdling stieg ihr nach. Es war so mild vom Kuß auf die Stirne und noch heiß vom Aktivismus des Handauflegens, da lief er schon prall, gut gewaschen, stark gewaschen und blühend neben ihr. Ein Italiener, schlank, jung, wie gewaschen zum dolce far. Kitty lebte ihn aus einer Art heimischen Konservatismus vorerst noch ab, miewohl er be-

törend warb und ein Musikspiel hatte, das gut zum Frühling paßte. Auch freute sie sich zu sehr auf den gerade verabredeten Ausflug mit dem Dichter in den Wienerwald. Die Visitenkarte des Italieners versenkte sie aber doch in das Handtäschchen.

In jenem Freiluftnachmittag kam es gleichwohl zur Katastrophe. Wenn Kitty feither ins Rutsch bekommen ist und auf jener schiefen Ebene operiert, wo die Welt geneigt ist, weiblichen Menschen den fälschlichen Artikel zuzubilligen, so ist's nicht ihre Schuld. Ecce poeta! Nur er hat sie dazu gemacht.

Sie war zu allem Guten bereit gewesen. Kindlich dankbar für die Blaufeidigkeit des Himmels, war sie dem Dichter voraus die Hänge empor geschritten, die bunt waren von der lieblichen Einsat der Primeln. Über jeden Vogel freute sie sich, plauderte es aus und wollte, da der Rasen schon recht trocken war, sich daraufsetzen. Und fand, daß ein solcher Tag überhaupt verküßt werden müsse. So herrlich könne es gar nie mehr wieder sein. Und übrigens seien auch gar keine Leute da. Immerzu Primeln pflegend, lenkte sie einem Dichtst zu. Der Dichter folgte unwirsch, denn erstens war ihm ihr Tempo zu schnell und dann — er war mit dem Frühling wie er ist hat, nicht einverstanden. Diese kitschigen Genrebildchen der Natur, jahrmillionenlang mit jeder Schneeschmelze ausgestellt — wie langweilig! Immer das gleiche Klischee einer phantasierterierten Malermeisterin . . . und das junge Ding da vor ihm blöste Besfall! Wie es sich Millionen junger Dinger getan hatten. Dd, ganz einfach.

Kitty hatte sich geseht, den Schoß voll Blumen. Der große Pan war bereit, den Atem anzuhalten, denn sie glitzerte den Dichter aus feuchten Augen an und sagte: „Komm!“

Er trat mit bewölter Stirne näher, nicht ohne vorher über eine Wurzel zu stolpern. Sie trommelte mit den Füßchen das Gras, die braunfeidigen Florstrümpfe leuchteten. „Komm doch, küsse mich, es ist so schön!“ flüsterte sie ungeduldig.

Da beschloß er, solche Banalität zu frasen. Er stellte sich ernst vor sie hin und sprach: „Es ist meiner unwürdig, die Situation zu nützen, wie dies Insekten, Saugtiere und Vögel in dieser Jahreszeit tun. Es langweilt mich unendlich, Kitty, dich so fern von mir zu sehen. Zensuh!“

„Sie verstand nicht gleich!“ „Wo?“ fragte sie und zog fluchtbereit die Beine unter sich.

„Zensuh Kitty,“ sagte der Dichter, „der Kosmos braut in mir und du benimmst dich irdisch wie irgend ein Mensch. Zwischen dir und mir spannen sich keine Widren!“

Da sprang sie auf, schüttelte alle Primeln aus, sie taumelten arm und gelb ins Gras. „Beleidigungen verbitte ich mir,“ rief sie zornig, „was glauben Sie denn?!“ Und fand mit dem „Sie“ sofort Frauenwürde und Distanz. Auch frisch sie den Rock glatt.

„Ich glaube,“ sagte der Dichter, ganz Satan, „daß du gut tätest, mit einem Komms Ausflüge zu machen, es kann auch ein Wald- und Wiesen-Dichter sein. Die Burfche bereichern sich an dem, was du zu geben vermagst. Ich verarme.“

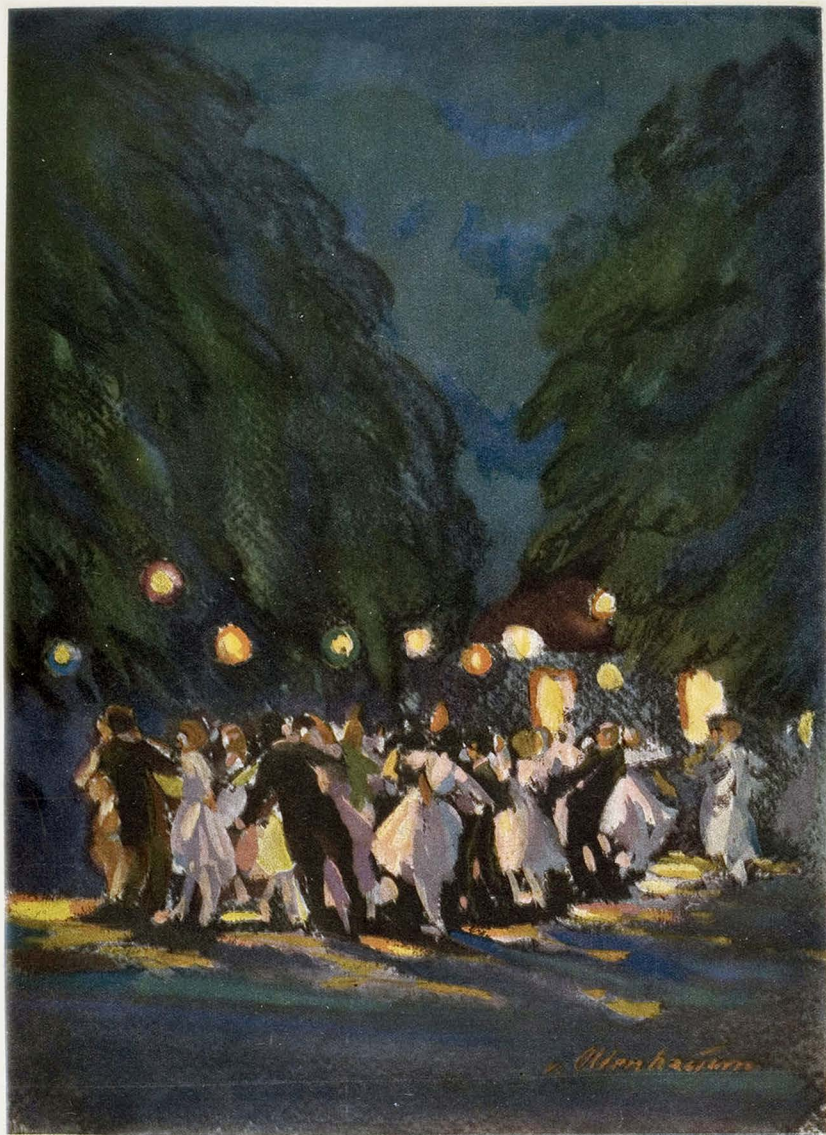
Kitty lachte so verächtlich auf, daß ein Sinkenpärchen die begonnene Auseinanderlegung über letzte Dinge, erschrocken aufflatternd, verhöf und stürzte in einem Wolkenbruch von Tränen ab.

Der Dichter sagte mitleid: „Arme Kuh,“ denn Mitleid war ihm als Sieger nicht fremd.

Sie lief in einem Zuge bis zur Endstation der Elektrischen, küßte sich beschnuht und schrieb im Beiwagen schon einen pneumatischen Brief an den überernährten und gut gewaschenen Italiener: „Man sehnt sich . . .“ samt Rendeposuvoranzzeige.

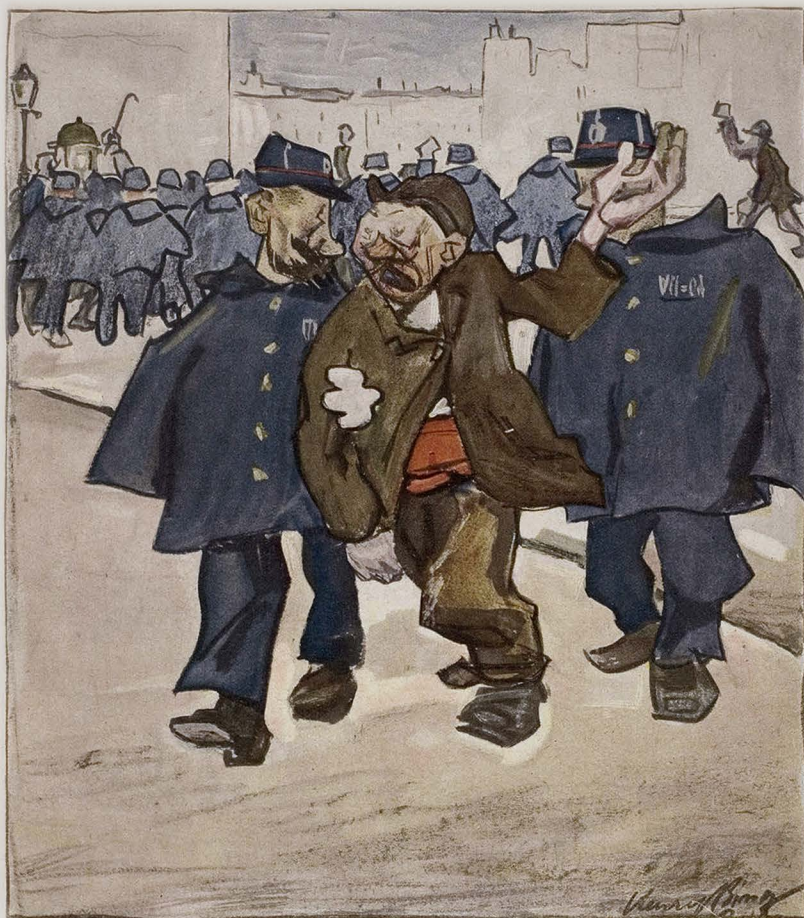
Seither verkehrt Kitty ausschließlich in Ententekreisen und rutscht. Es geht ihr aber gut dabei, sie hat schon um drei todschöne Kostime, fünf Kilo und ein Bankfoto zugenommen. Literarische Ambitionen besitzt sie keine mehr und Männer schätzt sie lediglich nach der Palatodifferenz. Amerikaner am höchsten. Österreichler sind ihr weniger als nichts und Dichter hält sie für niederträchtige Schwindler.

Der Himmel wird ihr das bestimmt verzeihen.



Waldfest

Fr. von Sidershausen



Die Weltrevolution marschiert!

Henry Bing

## Z A U N G Ä S T E

Hier kreuzen sich die alten Straßen  
und ziehen an der Friedhofswand  
durch Ackergrund und grauen Kasen  
schweigend hinaus ins kalte Land.

Der Schneewind treibt auf Kreuz und  
wo dürre Pappeln Wache stehen, Mauer,  
des Winterkampfes letzte Schauer,  
die müd im Regen untergehn.

Ein grüner Komödiantenfarren  
hat ausgefahren am Toten-Tor,  
ein Mensch im bunten Kleid des Narren  
schüttet dem Gauls Futter vor.

Sein Weib sitzt auf den Leiterprossen,  
die Hände auf dem hohen Leib.  
Zwei straffe Dirnen stehn verdrossen  
und träumen schönen Zeitvertreib.

Ein Davian im roten Rocke  
schaut sich mit bösen Augen um,  
springt auf und ab an seinem Pflocke  
und übt sein Exercitium.

Doch wie die kleine Wagenfüße  
ein Fährlein, Rauch herüberzuckt,  
sigt er und hat die Wohlgerüche  
gang regungslos hinabgeschluckt.

Gleich aber raffelt seine Kette  
aufs neue zum verrückten Tanz,  
und mit dem Sturme um die Wette  
dreht er sich um den eignen Schwanz.

Und wenn die morschen Äste krachen  
und jeder Totenkranz sich schwingt,  
dann ist's, als ob ein heißes Lachen  
aus den verschnittenen Gräbern klingt!

Franz Langbeinrich

# AUS DEM LANDE DER UNBEGRENZTEN UNMÖGLICHKEITEN.

Zeichnungen von Willy Hallstein (München)



Der allgemeine Getränkekonsum wird schärfstens kontrolliert.



Der beschlagnahmte Alkohol wird vernichtet.



Verhaftungen zweifelhafter Elemente erfolgen unter den schwierigsten Umständen.



Der Richter: „Was ist mit diesen Leuten?“  
Sergeant: „Es ist nur Einer, Sir!“

Der Richter: „Donner und Wolkenbruch — ich sehe zwei!“  
Sergeant (für sich): „Am Ende hat er doch recht —!“





## Einzug des Hauses Habsburg in Ungarn

### EMPOREND!

In Dresden wurden von der Zollbehörde an einem Tage 1500 Schieberpakete beschlagnahmt.

Wütend bläß ich die Alarmtrompete:

Wie? In eines eingen Tages Verkauf

Fünfzehnhundert solche Schandpakete?

Oh, da hört sich einfach Alles auf!

Sicher waren wonnigste Fressalien

Drin verpackt in ungebeurer Zahl,

Eier, Butter, andre Schieberalien,

Käse, Würste, — es ist ein Skandal!

Ich zerpringe betinaß, folches hören!

Es ist scheuß- und greus- und fürchterlich:

Fünfzehnhundert Stück — es ist empörend —

Und davon kein einziges für mich!!! ...

karlsbn

### EIN AUSWEG

Die in Paris erscheinende Ausgabe der New Yorker Tribüne bringt — eine Folge der Papiernot und der hohen Druckkosten — auf ihrer ersten Seite die Aufforderung: Kauft die Tribüne nicht, sucht sie zu entleihen!

Man könnte weiter gehen und, um Papier und Druckkosten zu ersparen, die Zeitungen überhaupt nicht mehr drucken, sondern handschriftlich in ein paar Exemplaren herstellen und sie dann von Mann zu Mann gehen lassen.

Oder man könnte sie allabendlich in Volksverfammlungen aus dem Manuskript vorlesen oder durchs Grammophon verbreiten.

Schließlich kämen wir dann zur Abschaffung

der Buchdruckerkunst überhaupt und damit zu einer wesentlichen Vereinfachung der Schulfrage: es brauchte denn niemand mehr Gedrucktes lesen zu können — Bücher kann sich ja doch keiner mehr kaufen. Damit würde das ganze Papierholz für nützlichere Dinge frei — man könnte Cellulose für Filmbänder und Kunstseide daraus machen und könnte die Papierherstellung auf Banknotenpapier beschränken.

Außerdem würden nach und nach alle Völker die riesigen Ausgaben ersparen, die jetzt für Buchgewerbe, Schrifttum und Wissenschaft hinausgeworfen werden, und damit wäre ein wesentlicher Schritt zur Wiederaufrichtung der überall zerrütteten Wirtschaft getan. —

\*

### MONUMENTALE ALBERNHEIT

Aus der Hauptstadt von Tigrerafrika wird gemeldet: Im Tulleriergarten wurde ein Denkmal der englischen Spionin Miss Cavell enthüllt, die in Belgien erschossen worden ist. Der „Matin“ hat es gestiftet.

Die Idee ist ja ganz hübsch, denn Miss Cavell, die ihre zahllosen Ubelataten eingestanden hat, ist tapfer gestorben. Falsch ist nur der Platz, an dem das Denkmal steht. Es gehört in die Festungsgräben von Vincennes, wo dann an seiner Seite Denkmäler für die zahlreichen Frauen und Männer aufgerichtet werden könnten, die von den Franzosen dort unschuldig und ohne Beweis als deutsche Spione hingerichtet worden sind.

### DITHYRAMBE

Nimmer, das glaubt mir,  
Erscheinen die Bröter  
Mit Brotmehl allein!  
Kaum, daß ich Kleie herausgeschmeckt habe,  
Beiß ich auf Maisgries als billige Gabe,  
Erdäpfel mengen sich muffig darin.

Sie nahen, sie kommen  
Die Mischungen alle,  
Der Magen erfüllt sich  
Mit bitterer Galle.

Sagt, wie verliert' ich  
Der Großstadtageliebte  
Nicht den Humor?

Führt mich göttig noch einmal im Leben,

Götter! Was könnt ihr besseres geben?

An eines Landmannes gastliches Tor!

Das Gute, es wohnt nur

Im ländlichen Mable,

Es fällt mir den Ruckfack

Mit Weißbrot — ich zahle!

O gebet — er zahle! —

Die Gabe der Ceres

Dem Dichter hinein,

Daß er olympische Wonnen erschaue,

Daß er doch einmal geregelt verdaue,

Einer der Unfern sich dünke zu sein!

— — — — —

Sie fliehet, sie fliehet

Die Hamsterräquelle,

— Die Dithyrambe

Steigt auf der Stelle!

©cljg

Weißer Hände  
zarter, jugendfrischer Teint  
durch

# Crème Christa

Die vollendete Hautpflege

Große Tube Mk 8.-  
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien  
Westphal & Co, Chem. Fabrik, Berlin W 57



# Gesunde Nerven

straffen, frischen  
Körper



erzielt man  
durch die von  
tausenden Ärzten  
empfohlenen

# Pinofluol

Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten

6 Bäder Mk. 7.- 12 Bäder Mk. 12.- In Apotheken, Drogerien u. Parfümerien

Nur echt in der grünen Dose

Wer diese Bäder noch nicht kennt, verlange umsonst Muster u. Gutachten  
Westphal & Co, Chemische Fabrik, Berlin W 57, April. H 2

# Duftal Schampun

Beste Haarwäsche  
in Veilchen, Kamille,  
Teer, Eau de Cologne.

5 Pakete Mk. 7,50. Ueberall erhältlich

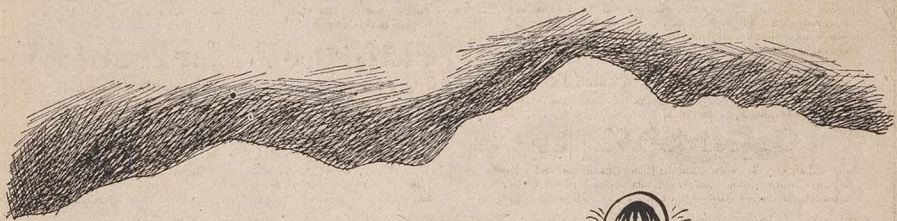


stark schäumend  
von zartem Wohlgeruch,  
gibt weiches, duftiges Haar.

Westphal & Co, Chem. Fabrik, Berlin W 57

„NORDLAND IDYLL“

ZEICHNUNG VON  
W. TRIER BERLIN



# FEIST CABINET

„HOCHGEWÄCHS“

# FEIST SEKTKELLEREI A. G.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



# TASCHEN-PUDER MYSTIKUM

Der Taschenpuder dient dazu, die Haut während des Aufenthaltes im Theater, in Gesellschaften, bei Spazierfahrten, beim Sport zu überpudern, um sie matt und zart zu machen. Der Taschenpuder ist parfümiert in den Gerüchen Mystikum und Briza, deren feiner, zarter Duft auf der Haut haftet. Er wird in 10 verschiedenen Farbtönen, die sich der Hautfarbe anpassen, hergestellt. Schöne handliche Dose mit Quaste M. 9.—

## Parfum Mystikum

Parfum Mystikum ist ein sehr feines, dezentes Phantasieparfum von charakteristischem herbem Duft . . . . . Flasche M. 100.—  
Mystikum-Puder ist äußerst fein verarbeitet, unauffällig in der Wirkung. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünette M. 25.—

## Altes Lavendel Wasser

Mein Altes Lavendel-Wasser ist ein außerordentlich feines — diskretes — Toilettewasser, Wäsche- und Taschentuch-Parfum. Sein frischer reiner Duft ist selbst denen sehr angenehm, die sonst Parfums abneigen sind. Für den Gebrauch in Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmern ist es wegen seiner luftreinigenden und luftverbessernden Wirkung besonders zu empfehlen.  
Originalflasche M. 60.—, größer M. 130.—,  $\frac{1}{2}$ Ltr. M. 260.—,  $\frac{1}{4}$ Ltr. M. 500.—

## Parfum Orchidee

Parfum Orchidee ist ein feines, blumiges und frisches Phantasie-Parfum mit anhaltendem Duft . . . . . Flasche M. 55.—, groß M. 250.—  
Parfums-Gartenveilchen, -Parkflieder, -Gartennelken bergen den Duft unserer heimischen Blumen in großer Vollkommenheit. Flasche M. 55.—, groß M. 250.—

## Cold Cream

Eine sehr fettreiche, vorzüglich hautpflegende Nachcreme. Sie nimmt der Haut die Schleiheit und gibt ihr die Frische . . . . . Dose M. 40.—

## Gefichts-Wasser

Reinigt und entfettet die Poren, macht die Haut matt und zart und erzeugt einen besonders reinen, klaren Teint. Watte oder Leinen wird mit Gesichtswasser befeuchtet, das Gesicht damit abgerieben . . . . . Originalflasche M. 40.—

## Parfum Briza

Parfum Briza ist ein juchtaenähnliches Parfum, das wegen seines herben, dezenten Duftes von Herren bevorzugt wird . . . . . Flasche M. 55.—, groß M. 250.—  
Crema Briza schützt bei Witterungswechsel, glättet die Haut nach dem Rasieren dient zur Pflege der Haut . . . . . Tube M. 6.—

## Trisena Puder

Trisena-Puder macht die Haut pastellartig, matt und duftig. Er ist frisch und würzig parfümiert. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb, dunkelgelb für Brünette . . . . . Dose M. 18.—  
Trisena-Creme dient zur Pflege der Haut und zum Unterlegen unter Puder der auf ihm unauffällig haftet . . . . . Tube M. 7.50; Dose M. 25.—

## Rot der Renaissance

Crema-Rot für das Gesicht von unübertreffbarer Natürlichkeit und Feinheit in Zusammensetzung und Verarbeitung. Es wirkt gänzlich unauffällig und ist sehr bequem in der Anwendung . . . . . Schwarze Kristaldose M. 45.—

## Flüssiger Puder Pronto

Für Hals und Arme. Die Haut wird zart und weiß; jede Uneinheit verschwindet. Pronto haftet fest und färbt nicht ab. Weiß und rosa für Blondinen; gelbrosa, gelb für Brünette . . . . . Flasche M. 20.—

## Talkum Puder

Talkum-Puder ist ein kühlender, erfrischender Körper- u. Massagepuder u. angenehmer Rasierpuder. Parfümiert ist mein Talkum-Puder in den Gerüchen Mystikum u. Briza, deren zarter Duft auf der Haut haften bleibt. Prakt. Streudose 15.—

# PARFÜMERIE SCHERK

Fabrik Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74 • Einzelverkauf Berlin W, Joachimsthaler Straße 9, Abteilung B

Die Erzeugnisse der Parfümerie Scherk sind in allen Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften erhältlich





**BeBe**  
Rasier  
Klingen  
-Apparate

Spezial-Fabrik  
**Blank & Bohrau**  
Berlin - Teuschnitz

**Lebensbund!**

Keine gewerbsmäßige Vermittlung. Achte, größte und weiteverbreiteste Organisation des Süddeutschen. Tausende von Erfolgen, begeisterte Zuschriften, zahlr. Empfehlungen aus allen Kreisen. Notariell beglaubigte. Vorsehen, diskret. Zusend. d. Bundeschriften gegen Eins. von 50 Pfg. von: Verlag G. Bereiter, Leipzig-Schkeuditz 102.

**Die doppelte Buchhaltung**  
mit dem Maximum des monatlichen Nettoertrages, mit und ohne Inventur. 20. 6. - Franz Deuß / München / Knyreinstr. 5.

**Billige Geschenke**

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“ Probebände. Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern und er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenzeitschrift. Die zahlreich darin enthaltenen fünfster. Vierfarbendrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nieder erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.



**GOERZ**  
**TENAX-KAMERA**

Zu beziehen durch die photogr. Geschäfte  
Preisliste kostenfrei

Optische Anstalt **C. D. GOERZ** Aktien- / Gesellsch.  
BERLIN-FRIEDENAU

**GOERZ-FABRIKATE** liefert vorteilhaft:  
**Gg. Leifegang, Berlin**  
Dobramer Straße 139, a. d. Linthstr.  
Zaunstr. 12, an der städt. Schloßplatz 4, nur Sittwaren. XX

Kannst Du nicht schlafen?  
Bist Du nervös?  
Nimm:



**Viscitin**  
Nerven-Krafttabletten  
geg. Schläfrigkeit, bei körperl. u. geist. Überanstrengung, b. Erregungszuständen u. allg. Abspannung! Diabetiker, Extrapackungen. Zu hab. in all. Apoth. u. Droge. Eben pharm. schweizer Verke. adressieren!

**Schierke**  
Die Perle des Harzes!  
Alpiner Luftkurort am Brocken.  
(SÜDLAGE)  
Prospekte durch die Kurverwaltung. Telefon Nr. 50.



**Berlsterm**

FRIEDENS-ERZEUGNISSE DER CHEMISCHEN WERKE GEBR. SCHULZ PERLEBERG & GEBR. 1797.

Schuhcreme / Metall-Dutz  
Parkettboden- und Linoleumzwische  
Bleichsoda / Kristall-Soda  
Waschlaugenmehl  
Kristallbadesalz

Willy Haffstein (München)



**KENNERSCHAFT**  
„Schön ist sie — aber sie soll wahrhinnig schlecht sein!“  
„Ja, Gnädigste — sobald eine Frau etwas taugt, taugt sie nichts!“

\*  
**SPLITTER**  
Die Verwirrung in Deutschland ist groß. Die einen wollen das Holz kommunizieren, die andern die Kommunisten verholzen.

**SCHÖNSTES GESCHENK FÜR LICHTBILDNER**

ist ein Lampenschirm zum Einfügen der eigenen Diapositive oder Farb-Photos 6 1/2 x 9 cm passend für die übliche elektrische Hänge-Fassung. Einschließlich Kiste Preis bis auf weiteres . . . . . Mark 150.—  
Als Tischlampe mit Litze und Kontaktstüpsel, jedoch ohne Birne, einschließlich Kiste . . . . . Mark 200.—  
Versand franco Nachnahme




FABRIKANT H. MÜLLER, BERLIN W., GR. GÖRSCHEN-STRASSE 55



# RODENSTOCK PERPHA-GLÄSER

Beste  
Brillengläser!  
Literatur kostenfrei.

OPTISCHE WERKE G. RODENSTOCK MÜNCHEN X

## DER MÖBEL-SCHIEBER

Meyer (in Firma Meyer & Seliger) war gestorben, und man führte ihn vor Gottes Thron.

Da sprach Meyer:  
„Was soll das Geselche  
foften?“

## STINNES

Schwüles Frühlingswetter,  
Von Gewittern schwer,  
Durch die deutschen Wälder  
Wisper's hin und her.

Flattriges Gefinde,  
Und kein Tag vergeht,  
Daß sich nicht im Winde  
Hat ein Blatt gedreht.

Zielbewußten Sinnes,  
Wie ein Nimmersatt,  
Rupft sich Hugo Stinnes  
Heute Blatt um Blatt.

Mit der Vögel Liebe  
Ist vorbei. Es schallt  
Nur noch Stinnes' Schmiede-  
hammer durch den Wald.

Wolff Sp



Verlangen Sie Preisliste B.

**Das interessanteste Buch Landsbergers:**  
**Frau Birne.** Ein großer Roman von Arthur Landsberger. In 16 Bänden, geb. 20. 30. —  
**Reigen-Almanach.** In reichster Ausstattung mit Bildern von Sargent, Dreyer,  
Cherubiner u. a. ein herrlicher Band feinsten artistischer Lederarbeiten. „Der Markt 6.“  
**Eine Pariser Ehe.** Dantons Glanzroman v. Daniel Defoe. 201 15 20 B. v. Meißner. 20. 30. —  
Preis einschließlich aller Zusendungsgebühren. Katalog „Das schöne Buch“ gratis.  
**Dr. POTTHOF & Co., BERLIN-WILM. 40.**

# „PRITEG“-WETTBEWERB

Die TELEFON- UND TELEGRAPHENBAU-GESELLSCHAFT M. B. H., Frankfurt am Main schreibt einen Wettbewerb aus zur Erlangung künstlerischer Entwürfe für

1. ein Reklameplakat
2. ein Reklamezeitungsinsert
3. einen Briefkopf
4. einen Reklameprospekt
5. sonstige Reklame-Ideen

Sämtliche Entwürfe müssen zur Grundlage das Kenn- u. Reklamewort „Priteg“ haben, durch welches die von den Priteg-Telefon-Gesellschaften ganz Deutschlands hergestellten mustergültigen Fernsprechanlagen f. Post- u. Hausverkehr gekennzeichnet werden. Als Preise sind ausgesetzt

# Mark 25000

die für jede der fünf Positionen in einem ersten Preis von M. 5000.—, einem zweiten Preis von M. 1000.— u. zwei dritten Preisen von je M. 500.— zur Verteilung gelangen.

Das Preisrichteramt haben übernommen die Herren:  
1. Professor CISSARZ, Graphiker, Frankfurt/Main; 2. F. K. DELLAVALLE, Graph., Frankfurt/Main; 3. OTTO HENCKEL, Mitinh. d. Firma Henckell & Co., Biebrich/Wiesbaden; 4. Prof. Dr. SWARZENSKI, Direkt. des Städtischen Kunstinstit., Frankfurt/Main; 5. Die TELEFON- UND TELEGRAPHENBAU-GESELLSCHAFT M. B. H., Frankfurt/Main.  
Als Stellvertreter die Herren: 1. RUDOLF KOCH, Graph., Offenbach/Main; 2. Dr. A. WOLTERS, Kunsthistoriker, Frankfurt/Main.

## Frist für die Einlieferung der Entwürfe: 1. September 1920

Die Wettbewerbsunterlagen sind kostenlos zu beziehen von der TELEFON- UND TELEGRAPHENBAU-GESELLSCHAFT M. B. H., Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 136/40

## Liebeohne-Kuß?

„Eine amüsante, hübsch illust. Geschichte von Carl Malten (Berliner) von „Die drei Zwillinge“, Koblenz 1918. 5.— und „Zwischen den Fingern“, Berlin 1919. 2.— Verlag Friedrich Oulitz, Karlsruhe 1, 2.

## Yohimbinsecitlin

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgearbeitetes Kräftigungsmittel, für Männer 30 63 120 Pfg., für Frauen 50 100 200 Pfg., 21.60 39.60 72.— Mk. — 50.— 90.00 108.— Mk. Verlangen Sie Gratisproschüre durch Anstalt: H. Mann, Hannover 2.

Erneuere Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder-Schenke's verbesserter

## Schälkur

von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur beschließen Sie unmerklich in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und auf ihr befindl. Teilstoffen, wie Sommersprossen, Milksauer, Pickel, gelbe Flecke, Nasenröte, grobsporige Haut u. s. w., weiche, schlaffe Haut. — Nach Beendg. der Kur zeigt sich die Haut in blendender

„Schönheit“

legendärisch und rein, wie die eben Kindes. — Ausführung bequem zu Hause und unmerklich für Ihre Umgebung. — Preis M. 28.25. Porto u. Verpackung extra. Versand direkt, geg. Nachn. o. Vereinsbeleg.

Schröder-Schenke  
BERLIN W. 78, Potsdamerstr. 6. H. 20 b.

Wohlfeiler  
Zimmer schmückt  
sind  
die Sonderdrucke der  
„Jugend“

Jede größere Buch- und  
Kunsthandlung hält ein reich-  
haltiges Lager dieser Blätter  
ungerahmt zum Preise von  
Mk. 1.50, 3.— u. 4.— Mk.  
je nach Format

Überall erhältlich

Glück in der Liebe!  
Frankfurt, Lehrbuch d. Liebeskunde, 20. 3. 50.  
Berlag & Krieger 90 4. Dresden 8. 21

Sommer- u. Winter-  
Kur-Betrieb

# Bad-Nauheim

am Tannus  
bei Frankfurt a. Main

Außerhalb des besetzten Gebietes und der neutralen Zone liegend.

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterien-Verkalkung, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. — Sämtliche neuzeltliche Kurmittel. — Gesunde, kräftige Luft. — Herrliche Park- und Waldspaziergänge. — Vorzügliche Konzerte, Theater, Tennis, Golf, Krocket, Wurfknabenschießstand. — Schöner, angenehmer Erholungsanienthalt.

Man fordere die neueste Auskunftsschrift D. 93 vom „Geschäftszimmer Kurhaus Bad Nauheim“.

## Allgemeiner Briefsteller

 für den schriftl. Verkehr in all. Lebenslagen 1.21. Privatbriefe für förmli. Familien-Verkehr, 21. Briefen, Empfehlungsb., Geschäftsbriefe, Dank-, Ehren-, Zettel, Mahn-, Zeugniserweise, Calligraphie, Monografie, Zettelmachen, Berträge, Gefährten-Adressen, Besuche an Bekannten, Familien, Briefe usw. 24 Ctt. Hart. Preis 20. 2.50 u. 4.30 M. Porto. — 24überfalsch gratis! Illbruck Donau, Berlin, Leipzig 62.

**Ehe** Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Katalog Interessante Bücher kostenfrei von A. KONRAD-Verband, Berlin N 37 K.

**Dr. Pinettes** Gesundh. Tee gegen **Fettleibigkeit** Erfolg verblüffend! 3 Pak. I. Kur M. 23.— Dr. Pinette's Hyg. Institut, Berlin-Halensee.

**Interessante Bücher** (Katalog gratis.) In erziehend. Zielsetzung. liefert Angenehmhandlung (E. Birck) Leipzig A-C, Dilldelitzstraße 14.

HOHO!

„Hoho,“ sagten die Arbeiter in der Papierfabrik, „so geht das nicht weiter. Wir wollen mehr Lohn haben!“

„Hoho,“ sagten sie — und streikten.

„Hoho,“ sagte der Fabrikant, „so geht das nicht weiter!“ — und bezahlte.

„Hoho,“ sagte der Regierungskommissar, „so geht das nicht weiter!“ — und verhandelte.

„Hoho,“ sagte auch der Dichter, der kein Papier mehr kaufen konnte und auf die Manichette dächte, „so geht das nicht weiter!“ — und starb. Gong



Ich bin kahl,  
aber nur weil ich den antisept. Haarbalsam **Sakta** nicht rechtzeitig benutzte! **Sakta** ist das denkbar Beste für die Haarpflege!  
Flaschen in Markt 8. — und Markt 12. — zu haben in allen einschlägigen Geschäften  
**WINTER & SCHÖWING**  
G. M. B. H., HAMBURG 36.

## Jugend-Originale

sind begehrte Gelegenheitsgeschenke. Unser großes illustriertes Verzeichnis, das wir kostenfrei versenden, gibt Aufschluß über die zum Verkauf stehenden Zeichnungen. Anfragen an die Schriftleitung der „Jugend“, künstl. Abl., München, Lessingsstr. 1 erbelten

Nur mit **Rex** bezeichnete **Conserven-Gläser** und **Einkoch-Apparate** sind allein echt. Nachahmungen bringen Ärger und Verlust.  
**Rex** Conservenglas-Gesellschaft  
Bad Homburg

Deutscher Weinbrand **Scharlachberg** Bingen o. Rh. **Meisterbrand**  
Die Marke des verwöhntesten Feinschmeckers.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

# SIE KÖNNEN LACHEN



und dabei gestoh Ihre Zähne sehen lassen, wenn Sie

## LITHO ZAHN-PASTE

regelmäßig benutzen.

Denn LITHO erzeugt Ihnen tauschierendes Schmelz der Zähne, der dem ganzen Gesicht — und gerade beim Lachen — das so gewohnte, gesunde Aussehen gibt.



PHÖNIX AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR ZAHNBEDARF // BERLIN S.W. 69

### AUS FÜRSTENGRÜFTEN

In der Fürstengruft zu Weimar wurde eingebroden und alles, was an silbernen und goldenen Lorbeerkränzen vorhanden war, geloben.

Ich gebe zu, nicht sehr pietätvoll wars von dem schweren Jungen, daß er den Särgen des Dioskurenpaars die Kränze entrugnen. . .

Und doch, er übte vielleicht Vorechtigkeit, — jene immanente, die lautlos wartet auf das Gericht der Zeit ohne Rechtsdokumente!

Denn etwas stimmte bei diesen Lorbeeren nicht: Auf Goethe's Sarge lag golden der Kranz, — für Schiller genigte der silberne karge — — schlicht

Verleht in Fürstengrüften man zwei Heroen gewohntermaßen selbst diese allerletzte Deforation noch in — zwei Klassen??

Nun machte der Dieb, indem er die Kränze stahl, die tendenziösen, gottlob die beiden Größen wieder zum erkennen zu — gleichen Größen.

A. D. N.

**Jeder unterwirft sich Ihrem Willen**

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gröndl. Ant. gibt N. Öerting, der bedeutendste Suggestor in seinem Werke **Hypnotische Unterrichtsbücher.** Mit 19 Abbild., u. genauer Angabe. Preis brosch. 200. 0.00. 60 Seiten. Mit 13.00. vollständige Texte und Verordnungen. Herr A. D. in N. schreibt: lieber das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Günstiger Stellung; Öerting's Buch ist als der Starke u. beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt. **Orania-Verlag, Oranienburg-H. 1.**



### Hautjucken

besonders in der Bortwärme zu lästig. Kratzen reizend (rote Punkte, kleine wässrige Bläschen) heilt völlig Apoll. Schanz' Hautauswaschung, 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderlich!) M. 8.50 u. Porro. Glanz Heilberische Versand p. Nachn. nur durch Apoll. Schanz, Einsiedel 9 B. Chemnitz I. S.



**Salati** ist der einzig u. vornehmste Promozions- und Reichhaltigkeits- und höchste Leistungs- und höchste Stoffbedeutung. **Salati** ist das Ideal eines Sports, Jagd- und Touristenzubeh. **Salati** nächste Bezugsquellen zu erfragen bei **Hermann A. Rothschild**, Zähringstraße 4, Frankfurt a. Main 6. **Salati** Annehmungen werden getätigt, verfertigt.

## Für weiße Schuhe



## Erdoal Schuhweiß

**Nasen- und Profilverbesserung,** garantiert schmerzlos in einer Behandlung auszuführen. — **Ohrenschmerzen,** Verengung von Gehörgängen, Mittelohrentzündungen, im Rosenkranz Spezial- Institut, München, Reichensgraben 12/IV. — **Kiefer- und** **Profilier** frei gegen Reueurmarke



### Schildal

u. Charakteristik. Prof. frei (Lokal, Erfahrung!) **Schildal!** O. Belf, Lüneburg, Schiffstraße 1.

**Teilhaltung** Uhren, Photoartikel, Musik- Instrumente und Schmuckwaren, **Bücher.**

Kataloge amsonst u. portofrei **Herrn JONASS & Co., Berlin A. 307, Belle-Alliance-Strasse 7 — 10.**



# Haus Neuerburg Zigaretten

gallen vor dem Kriege für teuer. Wenn sie frohdem begehrter waren als billigere Durchschnittsware, so sprach das für ihre besondere Güte. Während des Krieges blieben sie, obwohl sie niemals Ersatzstoffe enthielten, billiger als andere Fabrikate. Heute liefert Haus Neuerburg, welchem infolge seiner einzigartigen, direkten Beziehungen zum Orient die erlesensten Göttertabake in reicher Auswahl zur Verfügung stehen, seine bekannten Marken in Preislagen, die jeder Raucher von Geschmack als denkbar wohlfeil anerkennt.

**Ravenklau 20 Pf. - Enzeltiner 30 Pf. - Manengold 40 Pf. - Duerfolz 50 Pf. - Hausmarke 60 Pf.**



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Zum Weißbleichen  
mißfarbener Zähne  
Zahnpaste

# Chlorodont

Spezif. gegen  
Lockerwerden  
der Zähne.

Browning, Kalib. 7,65  
M. 275, - Mauser 330, -  
Parellum M. 290, - Jagdwaffen,  
Benzekondor, Friedmann, Rheinl. 47



*Tagelackierstein*  
**Fee** ist das  
Beste zur  
Tagelackpflege  
Überall zu haben. M. 2,- per St.  
Pharmaz. Industrie-Gesellschaft Offenbach a. M.

Jeder  
**Waidmann**



muß eine jagdphysiologische Zehrfußfähr  
haben. — Abwimmern Sie lernt bei  
Vörem Postamt auf die älteste deutsche  
„Jagdbarnung „Der Deutsche Jäger“,  
München, 12. Sauerstraße, reich illust-  
riert, mit der höchsten Zeilage  
„Der Gebrauchshund“, jeden Monat  
„Der deutsche Hund“, Zeilagen für  
Verfährbarkeit, Meerwasser usw., fer-  
ner wertvolle Kunstzeilagen, interres-  
santeste Tierwelt, Fährze, Abbil-  
dungen usw. — Streifenbezug ist  
direkt bei dem Verlag annehmen.  
Für farbige u. allgemeine Anzeigen  
ein anerkannt vortreffl. Anzeigenblatt.  
Für den Naturfreund und Jäger:  
„Der Deutsche Jäger“ u. „Jagdgeschichten“  
u. „Nebentiere aus d. nahen Orient“ von  
Dr. Preußner, broch. M. 9,-, geb. 12,-  
„Ornith. Studien“, Beschreibungen und Ober-  
flächen aus Zerg und Wald vom Mit-  
telalter bis zur Zeit des Jäger,  
broch. M. 6,-, gebunden M. 12,-  
„Mittlerzeitl. Jagd- und Tiergärt-  
erlehren“ von Dr. Preußner,  
broch. M. 6,-, gebunden M. 12,-  
„Jagd-Ordnung“, Sammlung aller Ver-  
ordnungen, broch. M. 12,-, geb. 15,-  
u. Fortsetzung: „Jagd-Ordnung“:  
Die Aufstellungen des Jäger  
Pfeifenrger, I. B. Schallack, 1919,  
u. die Jagd, von Dr. C. Schallack,  
Jagdrechtlicher Beauftragter d. Kaiser-  
anwalts Dr. Hebe, für jeden Jäger  
unentbehrlich u. von eminenter Zührig-  
keit, in Taschenformat, geb. M. 4,-,  
mit alle Zuchtblatt 20 u. Fortsetzung  
ausgaben. Durch Buchhandlungen oder  
direkt durch den Verlag  
**F. C. Mayer, G. m. b. H.**  
München, Drienerstraße 9.

Dr. Bock,  
B. Wilmersdorf, Mainz 10,  
Karus 9, Aug. — Ende Sept.  
An 17 Univ. kein Mißerfolg.

**EINEHELLE**  
**FREUDE**  
bereitet unter

## Künstlerisches Kasperltheater

nach Entwürfen Münchener Künstler mit acht  
Spielplänen und sechs kompletten Zerkten  
teilt sich zum Gelingen. Beginn Ginführung  
am Mart 15. 50 oder Nachnahme erfolgt  
Anzahlungsbahn. Zerkten Sie zugleich vom  
**ANTARES-VERSAND**,  
München 15 C, Hermann G. d. Mühlh. Nr. 1.

Dr. Mollers  
Sapatorium  
brosch. Schachtel  
Billige Zweiganst. — Prospekt Brosch. Fr.

**Diätet. Kuren**  
Wirks. Heilwert  
ichron. Kranke  
Herrliche Tage

Billige Zweiganst. — Prospekt Brosch. Fr.

# Norderney



Jede Hausfrau putzt mit  
**„TIP-TOP“**  
d. besten flüssigen Metallputz  
u. erzielt befriedigende Erfolge  
**CHEM. WERKE HÖNITSCH & CO. DRESDEN - NIEDERSEDLITZ**

Überall erhältlich!

Überall erhältlich!

**DIE WELT-LITERATUR**  
Die besten Romane und Novellen  
aller Zeiten und Völker  
Jede Woche ein Werk 80 h.  
Herausgegeben von Dr. C. Schallack  
Buchhandlungen oder den  
Verlag: Die Welt-Literatur  
Berlin, S.W. 48

## Siespielen Klavier

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort  
les- und spielbaren Klavier-Notenschreib. RAPID. Es gibt keine Noten-  
Ziffern- oder Tastenschreib, die so viele Vorteile hat wie RAPID. Seit 11  
Jahren weltbekannt als billigste und erfolgreichste aller Methoden.  
Anleitg. m. versch. Stücken u. Musikalien-Verz. 8,50 M. Anklänge, unversch.  
**VERLAG RAPID, ROSTOCK 20.**



Richard von  
Münchener

ZWECKESSEN  
„Ich nur fest, Kaverl — daß der Preis  
kavaliermäßig bleibt!“

haarwastfall,  
Schuppen, Kopffucken  
verhütet  
man durch regelmäßigen Gebrauch von  
**Dr. Dralles**  
**Birken-haarwasser**



**bekömmlich rein**  
**Rhein- und Moselweine**  
**preiswert**

Spez: Rudesheimer u. Rheingauer Naturweine  
 NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer  
 RÜDESHEIM a. RH. Herrschaftsgewächse

**GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN**  
 DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postamt bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 7.50, Brasilien: Milreis 7.50, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 12.90, Finnland: Mk. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Fra. 21.—, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13.—, Holland: Fl. 7.20, Japan: Yen 6.30, Italien: Lire 24.—, Norwegen, Schweden: Kr. 12.—, Schweiz: Frs. 15.—, Spanien: Peso 13.50, Ver. Staat. v. Nordamerika: Doll. 2.70. Einzelne Nummern o h n e Porto Mk. 1.80. Für die Schweiz Fr. 1.—.

**Anzeigen-Gebühren**  
 für die fünfgepaltnete Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch  
**G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN**

Aleinige Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich.  
**ANNONCEEXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH**  
 Auslands-Preis der fünfgepaltneten Millimeter-Zeile Mk. 15.—.

Das Titelblatt dieser Nummer ist von  
**LEOPUTZ (MÜNCHEN)**

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederstellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

**Mutter Schaff** Berben, Oe  
 burf. Pflege  
 in Erziehung  
 des Kindes. Von Clara Göberl. Mit  
 zahlreichen Abbildungen. Hart. 20. 5.50,  
 geb. 20. 6.60 portfrei. Ein Bände in  
 21 Lieferun. Von jeder Zuehlang. ob.  
**Streder & Schröder, Chuglari 1.**

**Gegen  
 unreines Blut**  
 zum  
 Ausschleiden  
 aller Schärffennas  
 den Säften gibt es nichts Besseres  
 als **Apotheker Lauensteins  
 Nervenpillen**, ganz be-  
 sonders bei Ausschlag, Gesichtsb-  
 löthen, roter Haut, Flechten, Blut-  
 andrang und Verstopfung Mk. 8.00  
**Apoth. Lauensteins Versand,  
 Spremberg L. 96.**

**Sanatorium  
 Bad Elster**  
 nach der  
 Methode  
 von  
 Dr. med.  
 J. H. H. H. H.  
 Nerven-Krank-  
 Frauenleiden.  
 Rheumatische, was ein Preis



**OxBeine  
 heilt**  
 auch bei älteren Personen  
**der**  
**Beinkorrektions-**  
**Apparat**  
 Ärtlich im Gebrauch!  
 Verlangen Sie gegen Einsendung v. 1 Mk.  
 (Befrag wird bei Bestellung d. Apparats  
 quellschrieben) unsere physiologis-  
 che, anatomische Prosdure  
 Wissenschaftl. u. pharm. Vorgehensaus-  
**OSSALE**  
 Arno Hildner Chemnitz 27b.

**Neu! Neu!**  
 Gelesen ist erschienen bei lang. erarbeitete  
 Band III von  
**Ideale Nacktheit**  
 Naturaufnahmen menschl-  
 licher Körperschönheit.  
 Preis Markt 10.—.  
 Der Band enthält 20 herrliche, sämtlicher  
 Weltaufnahmen i. feinst. Draufauführung  
 Berlin der Schönb. Dresden-Nr. 24  
 Postfach-Konto Leipzig Nr. 7199.



**80000 Mark**  
 für eine einzige Idee

verdiente vor längerer Zeit ein armer, rechtschaffener Arbeitsmann.  
 Wie war das möglich? Nun, der Mann besaß einen sehr lebhaften  
 Geist, eine überaus reiche und doch maßvolle Phantasie und  
 vor allem einen durch nichts zu beugenden Willen. Er wollte im  
 Interesse seiner darbenenden Familie zu Geld kommen und es ist ihm  
 auch gelungen. Inzwischen ist sein Vermögen durch fortgesetzten Fleiß  
 um die Fünftache gewachsen, und der ehrliche Arbeiter spielt jetzt eine  
 große und wühlichtige Rolle in unserem heutigen Wirtschaftsleben.

Solche Erfolge zeigt ein starker Wille! Ist es Ihre Absicht,  
 Ähnliches zu erreichen, so müssen Sie zunächst Ihre Fähigkeiten  
 voll und ganz ausbilden, und zwar am besten durch Poehlmanns  
 bekannte Methode der Geisteschulung und Gedächtnislehre, die  
 Ihrem Willen feste Ziele setzt und Ihnen zeigt, wie Sie durch  
 einfache Übungen, die Sie ohne Berufsstörung jederzeit ausführen  
 können, zu einem umfassenden Gedächtnis, einer erfindungsreichen  
 Phantasie und einem erstaunlichen Wissen gelangen. Die Methode  
 Poehlmann ist einzig dastehend, sie ist ein vollkommener briedlicher  
 Unterrieh ohne theoretische Überflüssigkeiten, und der Verfasser  
 ist während der ganzen Dauer des Kurses als Ihr Lehrer und Be-  
 raten tätig. Wenden Sie sich noch heute an ihn und verlangen Sie  
 seinen interessanten Gratisprospekt. Sie werden es nicht bereuen.

**Ch. L. Poehlmann, Amalienstr. 3, München A 60.**

**Das Christusproblem gelöst!** Sehen erhalten: Vor 1000 Jahren!  
 Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden worden, das  
 ganz genau erzählt, wer Jesus Christus war; ein Bekenntnis der Kaiserherrschaft,  
 einer Art Freimaurerorganisation. Es ist der Bericht des Alexander dieses Jüngeren  
 zu Jerusalem an den Altaxen in Alexandria. Ein christlicher Priester verurteilt  
 bei der Zerstörung des Dolmetsers zu verurteilen, da sich die ganzen mythen  
 Wundersgeschichten nur einmal ganz natürlich erklären: Die Verurteilung gelang  
 ihm aber nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übertraset worden, mit  
 einem Vorwort über Pontius Pilatus anbeurteilt von Ferd. Schmidt. Kein  
 Bekenntnis wird das Werk unterbietet auf der Hand legen. Preis brockiert M. 6.—,  
 gebunden M. 8.—50 u. 1.30 Porto Buchhandlung gratis.

Großer Bücherkatalog gratis durch: **Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 320**

**PLASIGO  
 ANKAUF**

**KAUFT  
 PLATIN  
 SILBER  
 GOLD**  
**ZU HORRENDEN PREISEN**  
**BERLIN W 62, LUTHERSTRASSE 21**

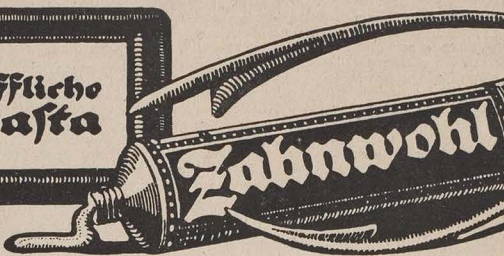
**Elektrolyt Georg Hirth**  
**wirkt belebend!**

Reguliert  
 den  
**Mineralsatz (Elektrolyt) Stoffwechsel.**

In jeder Apotheke erhältlich:  
 In Pulverform zu 1,25 Mt. und 6.— Mt.; in Tabletten-  
 form zu 1,25, 4.50 und 8.50 Mt. — Literatur kostenfrei.

Exportvertrieb und Fabrikation:  
**Ludwigsapothete München 49, Neuhauferstr. 8**

# Die unübertreffliche Zahnpaste



Zahnwohlfabrik  
C. S. Schmiffner  
Berlin-Wilmersdorf

## Eine Blutreinigungskur für

Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Auffälligkeit der Säfte vornehmend. Erfolge rasch u. sicher durch Faexan 4, 5. — Bei Flechten hat sich Faexan-Flechtenmaske glänz. bewährt. Tube M. 3.—. Zu haben in allen Apotheken. Versand gegen Nachnahme durch Rats-Apothek, Magdeburg 2.



## Lebenskameraden

Ist für einander jähren mit, finden sie nicht durch Zufall. Nur selbstgewillte Ehen, das über d. engen Kreis der eigenen Distanz hinausgeht, führt sie zusammen. Der „Zerstreute“ bildet d. großen Rahmen, in dem Zümler u. Frauen aller Ecken in verstreuter Weise u. auf völlig neuen Wegen dem erlichtem Lebensglauben begegnen. Berlangen Sie die feinstoffl. u. umschmeck. veröff. Lektüre erste Klasse Zuteilung bei in Abert u. Bild höchst einflussvoll, begeistert aufgenommenen Zerstreuteffekt: Lebenskameraden.

Teuring Verlag  
Berlin, Schellingstr. 30

48 Bild. Gemälde von Carl Spitzweg als Künstlerleben gegen Madonna oder Berendigung des Strages von Pl. 8.—. Preis in Reichsmark vom Verlag Peter Luhn & Co. b. D., Darmen

Saben Sie schon die **Sudan-Bräune** bemerkt? Sie verleiht Ihnen ein bezauberndes wunderbares Wäuschen. — Preis 45.— Mark. Viele Dankfugungen. **FATHA R. BICH** Oberlortzen 4, Weimarerstraße 28

# Aufwärts

Arbende verlangen Preistell. Nr. 20 unter Berufungsbuch **Verandhaus Das gute Buch** Gera 7.

H. Gloy

## Gedächtnis-Ausbildung



Wenn Sie durch 2-3 Monate ledigen Gehirns einen großen Gewinn im Leben verzeichnen können wollen, so verlangen Sie kostenlose Zusendung uneres ausführlichen Prospektes G 44 über „Gedächtnis-Ausbildung“. Langenfeldsche Berlangsbuchhandlung (Prof. G. Langenfeld) Berlin-Schöneberg. (Begr. 1856)

**Luzern Kurhaus Sonnmatt** für Erholungsbedürftige, Verdauungsleide., Herzkranke, Vorrüht., Verpöste. Prospekt.

# Little Puck

und **Le Petit Parisien**, die lustigen Sprachlehrzeitschriften sind unentbehrlich für jeden, der seine Muttersprache erlernen will, und französische Sprachkenntnisse nicht vergessen will. Leicht verständlich, anregend, unterhaltend, lehrreich! Alles mit Vokabeln und Anmerkungen, kein lästiges Nachschlagen im Wörterbuch mehr. — 25 000 Abonnenten, 1500 begeisterte Anerkennungsbriefe. **Jede Zeitschrift vierteljährlich (6 Hefte) Mark 7.20** einschließlich Sortimentzuschlag durch Buchhandel oder Post. **Mark 8.40** direkt vom Verlag. **Probewortell kostenlos.** **Gebr. Paustian, Verlag, Hamburg 77** Alsterdamm 7. Postschick 189 (Hamburg).

## Die Welt-Literatur

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker. Jede Woche ein Werk 80 S. Vierteljährlich 20.— 48. Bestellungen durch alle Buchhandlungen Buchhandlungen oder den Verlag: **Die Welt-Literatur** Berlin S.W. 48.

## Abernverfaltung

ist heilbar! Wenn Sie an Abernverfaltung, Verschleimungen, Gichtwinden leiden, können Sie sich durch Zerpens-Auflagen, Kopföle, Kerzen, Angeln und Gichtschwämmchen, Kapseln des Oxydationsmittel, unilini zum Wirbeln leiten, wenn Sie noch im besten Alter Alterserscheinungen verspüren, lassen Sie sich sofort heilen, berichte meine ausführl. belehr. Broschüre senden. Auch über Schlaganfall, Gichtblut, Oberlippenleide, die Stellung der Kiefergelenkknorpel, Kinnknorpel usw. gibt die Schrift ausführl. Auskunft. **Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin Ab. 101, Am Rind 11 (Telef. 333)** (Erscheinung 9-11, 2-4 Uhr. Sonntag von 10-11 Uhr.

ist heilbar! Wenn Sie an Abernverfaltung, Verschleimungen, Gichtwinden leiden, können Sie sich durch Zerpens-Auflagen, Kopföle, Kerzen, Angeln und Gichtschwämmchen, Kapseln des Oxydationsmittel, unilini zum Wirbeln leiten, wenn Sie noch im besten Alter Alterserscheinungen verspüren, lassen Sie sich sofort heilen, berichte meine ausführl. belehr. Broschüre senden. Auch über Schlaganfall, Gichtblut, Oberlippenleide, die Stellung der Kiefergelenkknorpel, Kinnknorpel usw. gibt die Schrift ausführl. Auskunft. **Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin Ab. 101, Am Rind 11 (Telef. 333)** (Erscheinung 9-11, 2-4 Uhr. Sonntag von 10-11 Uhr.

## HÖCHST SELTSAM!

Touristen truppweise vorüber traben. Man kann sie erkennen an Tracht und Gehr. Jedoch bezüglich ihres Geschlechtes, Erkennt auch der Blick eines Forschers nichts Neues. Indem nämlich mandmal bunteste Mädchen Das Haupthaar auch bei den Knaben beschützen. Nach unten verbindet die Diagnose Nun wieder bei Mädchen die mannhafte Hofe. So glaubt du: hier schreiben zwei masculina, Da ruft man dieselben schon „Lorenz“ und „Lina“. Doch kannst du etwa dadurch unterscheiden: Wer der Lorenz und wer die Lina von Beiden? Ein zweites Paar bringt das gleiche Dilemma: Wer ist der Emil, und wer ist die Emma? Trotzdem scheinen sich Mädchen und Knaben Immer wechselseitig ermittelt zu haben. Man schüttelt den Kopf bei solchem Betrachten: Ja, wie sie's nur machen??

Hermann Schäfer



## Ja Du herziges Bübele, was bringst denn Du her in der Früh?

Na, ich bring' doch den Wiko! Heltere Frische, jugendliches Aussehen, vollbarblutete gesunde Haut schafft der Wiko. Ein kleines Werkzeug, ein großer Faktor vornehmlicher Körperpflege. Kosmetisches Grundmittel **1. Rang**, ärztlich empfohlen, herverwendet unverändert. Entwirrt alle Hautunreinlichkeiten, Milcher, Pusteln, Grief und verleiht selbst Falten und Runzeln wohlthunend. — Kein Gesicht mehr müde, wellend und alt. **Um Jahre vorzeitig erzielt ein Neusiel — Dr. Hentschel Wiko-Apparat, D. R. G. M. verbürgt tägliche Fortschritte, überaus angenehme Handhabung, vollständigste Wirkung. — Für jedem Geschlecht, der seine Kräfte erhält.** Preis mit Porto einfach Mark 28.50, elegant Mark 35.00. **Nachnahme 50 Pf. mehr. Einmalige Anschaffung.** **Wiko-Werke Dr. Hentschel, Dresden, Ka. 27.**

Jakob steigt in einen Wagen der vierten Klasse des Abendzuges nach Dresden. Doch kein Mensch ist außer ihm in dem Coupé. Nun ja: der Abendzug ist ja immer nur ganz schwach besetzt. Vielleicht kann er ganz allein fahren, sich auf die Bänke legen . . . aber nein: kurz vor Abfahrt steigt noch ein Mädchen in den Wagen, ein junges, hübsches, frisches Dingel. Sie setzt sich ihm gegenüber. Er guckt sie vertieft an. Ja: die wäre kein Fall. Die Lokomotive pfeift zur Abfahrt. Langsam rollen die Wagen aus der Halle. Jakob bemüht sich, ein Gespräch anzuknüpfen. „Der Abendzug ist immer ziemlich leer“, sagt er. „So?“ lächelt das Mädchen. „Ich fahre zum ersten Mal mit ihm.“

„Ich bin zuweilen schon mit ihm gefahren.“  
Es entsteht eine Pause. Ob er dem Mädchen gefällt, denkt Jakob. Sie jedenfalls gefällt ihm. „Fahren Sie auch bis nach Dresden?“ fragt er dann weiter. „Ja, nicht bis das Köpfschen. Es entsteht wieder eine Pause. Aber er wird sie schon noch zum Sprechen bringen. Sie fahren ja noch lange Zeit miteinander. Die Lokomotive vorn pfeift. Die Wagen rollen langsamer. Sie fahren in eine Station ein. Ein Knirz: der Zug hält. Vergott!, denkt Jakob: wenn nur jetzt bloß nie — — Da geht schon der Schlag auf, und ein junger Durst schreißt sich mit Rollen und Paketen in ihr Abteil. Jakob betrachtet ihn. „Sind Sie ein Feind. Muß der Kerl auch gerade hier herein-“

„Guten Abend!“ sagt der. „Guten Abend!“ haucht das Mädchen. Jakob antwortet nicht. Der Zug rollt wieder weiter. „Ich mag gar nicht mehr, mit dem Mädchen zu fahren. Wenn dieser aufdringliche Mensch sich zwischen uns setzen hat. Aber jetzt fängt der selber an, dem

Mädchen zuzulachen. „Donnerwetter!“ sagt er zu ihr und wippt sich mit einem roten Zahntuche die Stirn, „war das eine Jagd, Grad noch so hab ich den Zug erwischt.“

Jakob hält es für eine Frechheit von dem Menschen, das Mädchen anzusprechen. Das Mädchen ist . . . nun ja: keine Bekannte zwar von ihm, wohl aber kennt er sie länger als der andere. Es verbindet ihn etwas mit dem Mädchen. Denns auch nur das Stück gemeinsamer Fahrt ist. Jakob hat das Gefühl, als vergreife sich der Fremde an einem Stück Eigentum von ihm, wenn er, der Neue, der Eindringling, jetzt mit dem Mädchen spricht. Aber den Neuen kennen Jakobs Gefühle gar nicht. Er spricht weiter auf das Mädchen ein, und das antwortet ihm, lächelt mit ihm. Jakob ärgert das maßlos. Da wir länger mit einander fahren, denkt er unterbewußt, je mehr ich Dir näher, hast Du nicht mit dem Fremden zu sprechen, hast Du zu mir zu halten.

„Na immerhin,“ erzählt der andere, „freilich: schlecht stehts mit uns, und ein Vergnügen ist's nicht, jetzt zu leben. Aber so schlecht wie damals draußen bei den Hundertschessern gehts letzten Endes doch jetzt keinem von uns. Vergott, was das eine Zeit!“

Jakob horcht auf. „Bei den Hundertschessern waren Sie?“ fragt er den Fremden.

„Ja freilich: erst in den Argonnen, dann in Kuhländ, dann an der Somme.“

„Ja: bei denen bin ich auch gewesen.“

„So? Sie sind auch bei den Hundertschessern gewesen?“

Es stellt sich heraus, daß sie zu ganz verschiedenen Zeiten bei dem Regiment gewesen sind und noch dazu bei verschiedenen Bataillonen. Sie haben nie einander kennen gelernt. Sie stehen sich deshalb nicht näher, weil ein

blinder Zufall sie dem gleichen Regiment unterstellt hatte. Sie schimpfen auf das Regiment. Es sei eine Schweinerei gewesen, wie sie gedreht worden wären. Und der ganze Krieg sei ja eine große Schweinerei gewesen.

Aber die beiden haben dann doch das Gefühl, daß sie einander näher sind als vorher. Daß sie sich viel näher sehen als jeder von ihnen den Mädchen. Jakob kann dem anderen nicht mehr feind sein. Warum nicht? Ja, das weiß er selbst nicht recht. Der dummen 106 wegen ist, das er zwar nicht mit dem anderen gemeinsam ertragen hat, aber gemeinsam hätte ertragen können und das wichtiger als eine Mädchens Bekanntschaft ist. Deshalb.

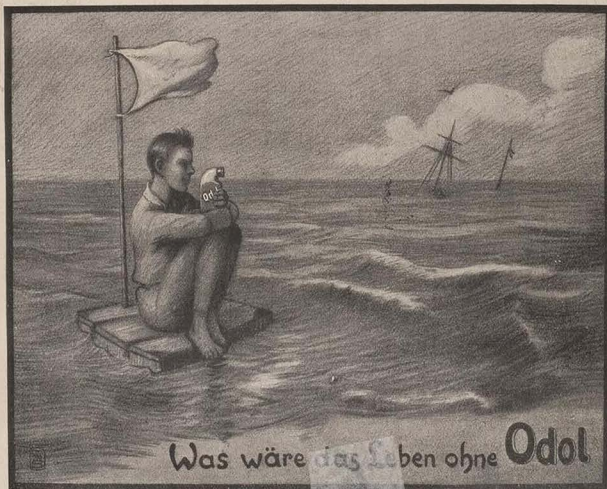
Dann sagt Jakob, er fahre nach Dresden. Er wolle dort eine Stelle antreten. Hoffentlich sei es was. Bis jetzt habe er immer Pech gehabt.

Nun horcht das Mädchen auf. „So? Eine Stelle wollen Sie antreten? Ich nämlich auch. Ich habe jetzt sechs Monate von Unterföschung gelebt. Aber ich denke, daß es in Dresden was wird.“

Die beiden gucken auf das Mädchen. Sie hatten gedacht, sie fahre nur so zum Vergnügen. Die sei irgend eine, der es gut gehe. Derweilen kämpfte die auch ihren Kampf.

Da betrachten sie sie nicht mehr als das Mädchen, um das man sich balgt, mit der man gern allein sein möchte, sondern als Gefährtin. „Ach, son armes Häßchen“, denkt Jakob und hatte erst gedacht: „Ein verflucht lauderes Dingel.“

Und der andere denkt nicht anders. Und das Mädchel läßt nun alle Feindlichkeit fallen. Die drei fühlen sich ganz verschwärtet. DANS DAREU



Während das Odol-Mundwasser den Zweck verfolgt, die Mundhöhle zu desinfizieren, haben wir mit der **Odol-Zahnpasta** ein Präparat auf den Markt gebracht, das für die mechanische Reinigung der Zähne außerordentlich geeignet ist. Neben der überaus feintörnigen Beschaffenheit ist der eigenartige und aparte Geschmack und Geruch besonders hervorzuheben



# UNTERERNÄHRTES HAAR

**WIRD IM WACHSTUM GEFÖRDERT-IM BAU GEFESTIGT DURCH**

# HUMAGSOLAN

**LEICHT VERDAULICHES PRÄPARAT NACH DEM VERFAHREN VON GÉHRAT**

*Prof. Dr. Zuntz*

ENTHÄLT IN CONCENTRIERTER FORM DIE CHEMISCHEN BAUELEMENTE DES HAARES.

MORO

**Monatsdosis M.30—**  
**Erhältlich in allen**  
**Apotheken**

**Aufklärungsschrift**  
Nr. 2  
durch **Kaufinger & Co., G.m.b.H.**  
BERLIN NW.7

Ein **Wanderspruch nach eigenen Angaben** ist der ideale, persönliche Zimmerspruch, der stets neue Freude bereitet. Anfragen mit Zeit- und Angabe an Schriftstübler J. Schumacher, München, Nymphenburgerstr. 59. Mäßige Berechnung.

„JUGEND“-POSTKARTEN  
DIE BESTEN KÜNSTLERKARTEN. ÜBERALL ZU HABEN

## BLEICHERT



**DRAHTSEILBAHNEN  
ELEKTROHÄNGE-  
BAHNENKABELKRANE  
BECHERWERKE**

**ADOLF BLEICHERT & CO.  
LEIPZIG B. 4**

**Suche** eine liebe, edle und feine Frau, einen beredten, innerlichen Menschen, ein Kameraden, der mit mir der Schönheit und dem Leben und Glauben in Liebe leben will. Mein herrliches Götze wird der Harmonie unserer Geistes würd. Rahmen sein. Einiges Vermögen ist nötig, damit ein Leben nicht bunt bleibt. Sorgen getilgt wird. Ich bin ärztlich, in die Post, ohne der briefl. angebot, gefällig. Briefe, aber mit jen. arb. kann u. soll, bitte ich, sich mir ausfühen. unt. N. 2, G. 26 a. d. Exp. d. Jugend mitteilen

Der satir.-myst. Roman des Apulejus:  
**Der Goldene Esel**  
führt uns d. leichlechtige röm. Kaiserzeit in oft recht verflüchtigen Szenen vor Augen. 5. Auflage 238 Seiten mit 10 Illustr. M. 9.00. Ausführliche Prospekt auch über andere kultur- und sitzungsgeschichtliche Werke kostenlos. Herm. Baradorf, Berlin W. 30, Barbarossastr. 21/11.

**+Magerkeit+**  
Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpöllen, auch für Konvaleszenten und Schwache, präpariert goldene Medaillen u. Ehren diplome: in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, zart, unschädlich, Aertzt. empfohlen. Strang reell! Viel Dank schreiben. Preis Dose 100 St. M. 6.—, Postansw. od. Nachn. Fabrik D. Franz Seifner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/159.

### DIE „HÖHERE RASSE“

Der „angesehene“ englische Historiker James Stanley Little schreibt, es sei an der Zeit, die Bezeichnung „Angelsachsen“ für die britische Rasse außer Kurs zu setzen. Denn selbst wenn diese von Sachsen abstammen sollte, so wäre dies kein Grund, einen Namen anzunehmen, der ihr keine Ehre macht. Im Übrigen lebe kein Tropfen Blut von der ursprünglichen teutonischen Rasse mehr im heutigen England, der vielleicht dem französischen, selbst dem italienischen Typus näher käme, als dem deutschen.

Es ist allerdings ein furchtbarer Schlag, wenn die Herren Engländer, die bisher so freundlicherweise sich zu uns verhalten haben, uns die Verwandtschaft kündigen. Nur ein Trost bliebe in diesem Unglück: daß die Briten trotz ihres Sieges und ihrer Macht kulturell noch so gaurisankartief unter dem unglücklichen, zertretenen Deutschland leben, daß da drüben ein Ignorant und Strohkopf, wie der sehr ehrenwerte Sir James Stanley Little gar, zu den — angesehenen Historikern zählt!

## Gütermann

Nähseide



DEIN  
NACH

**Zur Kräftigung nach Krankheiten**

sowie bei Nervosität und Blutararmut gebrauche man nur die neuartigen Regipan-Tabletten. Erfolg wird garantiert. Ärztlich glänzend begutachtet. In allen Apotheken sowie Drogerien zum Preise v. M. 2. per Packung erhältlich. Allein Fabrikanten Kontor Pharmacia, München 11.



**AGNOSZIERT**

Von der Partbank ist Einer hinabgefallen. Nach geheimer Zeit ist eine behördliche Kommission da.

Der Sanitätsrat konstatiert die alltäglich ihm schon so bekannte Erschöpfung.

Keine Papiere.

Doch, — ein Verfassungsein über einen Ehreng. Deshalb sagt das Protokoll: Ein dem Mittelstand Angehöriger usw.

S. 28.

**DER KUNSTAUSDRUCK**

Am Abend vor der Reichstagswahl gab es auf dem Alexanderplatz in Berlin einen fürchterlichen Krach. Zwei politische Antipoden waren im heißen Wortgefecht allzu heftig gegeneinander geraten, und der eine hatte dem anderen zur Befriedigung seiner Darlegungen eine kunstgerechte Ohrfeige verabfolgt. Der also Attakrierte machte ein großes Geschrei und rief einen Schutzmann an, um den Tatbestand feststellen zu lassen. Während der Beamte umständlich sein Buch zog, verteidigte der Mann mit der losen Hand seine Handlungsmotiv sehr energisch:

„Da ist jantisch uffzukrechen, Herr Wachmeister, ich habe eben so gemacht und dabei ist ihm meine Vöte in't Gesicht jersucht. Det nennt man eben Wahlbejwung.“

S. 2.



Erkennung der Anlagen, natürliche Erziehungs-, Liebes-, Ehe- und Staatsreform lehrt das Buch:

**Grundlagen der Menschenkenntnis.**

5. Auflage, 1. Band 70 Bilder Mk. 8.—, 2. Band 70 Bilder Mk. 10.—, von Verfasser Am. Kupfer, Malmshausen-Laufbahn 24 bei Nürnberg, zu beziehen.



**Schneeweisse Zähne**

Wie sehen Ihre Zähne aus? „Gis-Molle“ löst alle gelb. Rote und Schmelz unzureichend auf und macht Ihre nachlässige Zähne sofort schneeweiss. Geerntete weiße Zähne sind es, welche dem lebenden Mund zu sein, helfen, anliegend. Reis arb. „Gis-Molle“ greift Zahnelmel nicht an! Von besten Oberm. empfohlen. Preis mit all. Zahnb. 20. 9.50 u. Porto. (Zentral. Zahnbef. Laborator. 32, Berlin W. 137, Ledeborstr. Oder.)

**Krämpfe. (Epileptie, Fallsucht)**

Wo bisher alles umsonst angewandt, um von diesen schreckl. Leiden geheilt zu werden, erteilt kostenlos Auskunft (Rückporto erbeten) Plarr u. Schulinspektor Dr. H. Fr. A. Plarr, Post Niederw. 252 (Bez. Frankfurt, Oder.)

Goeben erschien ein neuer humoristischer Bücherei, Band der „Jugend“: **Spickbubengeschichten**

Der Band bringt 10 lustige Geschichten, alles heitere Gaunerstreiche, aus der Feder von Carl Hauptmann, Ostini, Paul Ernst u. s. w. Wir empfehlen diesen Band angelegentlich, er lenkt für einige Stunden von den ersten Dingen der Gegenwart ab und er wird auch denen ein Lachen entlocken, die es durch die Ungunst der Verhältnisse glauben verlernt zu haben! Wir bringen auch die vorher erschienenen Bände unserer „Jugend“-Bücherei in Erinnerung. Es liegen vor:

1. Band: Grimle und heitere Erzählungen
2. Band: Bunte Eszen
3. Band: Phantastische Geschichten
4. Band: Süddeutsche Erzählungen
5. Band: 300 „Jugend“-Witze
6. Band: Märchen für Erwachsene
7. Band: Liebesgeschichten
8. Band: Nordische Erzähler
9. Band: Dorfgeschichten
10. Band: Zeitgenössische Erzählerinnen
11. Band: Tiergeschichten
12. Band: Vortragsbüchel
13. Band: Kindergeschichten
14. Band: Lustiger Unflun

Jeder Ziffer in Pappband 4 Mark

Zu haben in allen Buch- und Bahnhofsbuchhandlungen

München / Verlag der „Jugend“

**Gute Lektüre für die Reise:**

**„VON FRÜHLING ZU FRÜHLING“**  
Bilder und Skizzen von Hans Hoffmann

4. Auflage

Die vorstehende Skizzenlammlung von Hans Hoffmann, welche längere Zeit vergriffen war, ist Goeben in guter Ausstattung neu erschienen.

Preis: broschiert 10.— / Halbleinband 14.— / Ganzleinband 18.— Mark

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ schreiben über das Werk:

„Der Meister des Schilderns und Erzählens Hans Hoffmann hat in Anlehnung an die zwölf Monate des Jahres diesen entzückenden Zyklus von Bildern und Skizzen geschaffen; sie spielen fast ausnahmslos in seiner ländlichen Heimat, er hat deshalb das Buch auch seinen drei Schwestern gewidmet. — Tiefe des Empfindens, Wärme des Herzens, scharfer Blick, Freude an der Natur, köstlicher Humor — das alles hat zusammengewirkt, um etwas wirklich hervorragend Schönes zustande zu bringen, so recht ein Buch, um dem Leser, zumal auf Reisen, bei Regenwetter die Wolken der Verflimmung zu vertreiben.“

Von demselben Verfasser sind ferner in unserm Verlage erschienen:

	geh.	geb.		geh.	geb.
Das Gymnasium zu Stolpenburg. Novellen. 7. Aufl.	5 50	9 50	Wider den Kurfürsten. Roman. 2. Aufl. Drei Bände	18.—	
Von Half und Hafes. Neues von Tante Fritzenchen			In drei Bände gebunden		22 50
Skizzen	4 50	6.—	Irene Mutterliebe. Zwei Novellen	3.—	4 50
Der Hexenprediger und andere Novellen. 3. Aufl.	6.—	7 50	Der eiserne Mittelmeer. Roman. 4. Auflage. In zwei Bände gebunden		21 75
Unter blauem Himmel. Novellen. 2. Auflage	4 50	6.—	Aus der Sommerfrühe. Kleine Geschichten	4 50	6.—
Neue Korfu-Geschichten	7 50	9 75	Tante Fritzenchen. Skizzen. 2. Auflage	3.—	4 50
Im Lande der Phäaken. Novellen. 2. Auflage	6.—	7 50			

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom

**Verlag Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel) Berlin W 35, Lützowstraße 7**



**DRAGOL**  
**MUNDWASSER UND ZAHNPASTA**  
 Verbürgt auf wissenschaftl. Grundlage Gesundheit und Schönheit der Zähne. —  
 Erhältlich in einschlägigen Geschäften.  
**Dragol-Gesellschaft G. m. b. H.**  
 Dresden-A

Blasses Aussehen u. Sommer-sprossen vertilgt sofort das ges. zesch. ärztl. anerkannte  
**BRAUNOLIN**  
 Sofort sonnenverbr. Teint.  
 Kleine Fl. M. 1.00 u. grosse 31.10.00. R. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf 4, Nassauische Str. 15.

*Immer  
 auf dem feinsten  
 seifig warmen Seifen  
 sind die  
**Vossifon**  
 Zeitung  
 Leber-Weg, Wilmersdorf*

**„Detektive“**  
 Nürnb. u. Münchener  
 Verlagsanstalt  
 Vertriebsstelle: Nürnberg, Mittelstr. 15.

**LEIPZIGER  
 HERBSTMESSE 1920**

Der Zentralmarkt für den internationalen Handel  
 Jährlich zweimal im Frühjahr und Herbst

**Technische Messe u. Baumesse**  
 15.—21. August

Maschinen aller Art einschl. landwirtschaftlicher Maschinen, elektr. Apparate und Anlagen, Triebwerke, Beförderungsmittel, Förderanlagen, Pumpen, Armaturen, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Apparate, Heizungs-, Beleuchtungs-, Lüftungs-, Kühl- und sanitäre Anlagen, Kinomatographie, Photographie, Meßwerkzeuge, Feinmechanik, Optik, Architektur, Bau und Wohnbedarf

**Allgemeine Mustermesse**  
 29. August—4. September

Keramik und Glas, Holz-, Metall-, Leder-, Gummi-, Korb-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Papierwaren und Kartonagen, Sportartikel, Nahrungsmittel, Schuhwaren und Bedarf für die Schuh- und Lederfabrikation, Textilwaren, Verpackungsmittel, Bureaubedarf, Reklame, Buchgewerbe, Graphik und Buchhandel, Edelmetallwaren, Uhren, Schmuck und verwandte Waren

**Entwurfs- und Modellmesse**  
 Vermittlungsstelle für Künstler und Fabrikanten

In Verbindung mit beiden Messen

**Meßbörse**

für Fertigungsfabrikate, Halbfabrikate und Rohstoffe

**Anmeldungen und Anfragen ausschließlich an das  
 Meßamt für die Mustermessen in Leipzig**



Risard Kopf (München)

**ABGEBLITZT**

„Eiwei, mogst a wengl unterfisch?“  
 „Untafisch“ dr!!“



**Eta-Augenbad**

Dein Auge ist der Spiegel Deiner Schönheit. Nimm täglich ein „Eta-Augenbad“! Wirkung: Die Augen-nerven werden gestärkt, matte Augen erhalben strahlende Frische und Glanz. Die Augen werden größer, der Blick anziehend und fessend. Preis des Bades (Monat aus-reichend) mit der anatomischen „Eauwange“ und An-leitung zur Augengymnastik M. 10.50.  
 Für Künstlerinnen doppeltes Quantum M. 16.50.  
 Laboratorium „ETA“, Berlin W. 131, Potsdamerstrasse 32

**Bad  
 Kissingen**  
 fordert den Stoffwechsel

**Rakoczy** weltbekannt bei Stoffwechsel-Krank-  
**Maxbrunnen** heilen Augen- und Darm-Störungen,  
 Heil-u. Tafelwasser bei Katarhen  
 der Atmungs- u. Verdauungsorgane,  
 bei Nieren-, Blasen- und Gallenstein und bei Gicht,  
 Luitpoldbrunnen, Kissingener  
 Badesalz, Bockleter-  
 Badestahlbrunnen.  
 Ärzte erhalten Vorzugsbedingungen, sowie Proben kostenfrei.  
 Überall erhältlich, sowie durch direkten Bezug.  
 Verwaltung d. st.-at. Mineralbäder Kissingen u. Bocklet

**Mädler's praktische Reiseausrüstungen**

Sehr 1850

**Moritz Mädler**

Verkaufs-Lokale:  
Leipzig Berlin W Hamburg Frankfurt M. Köln P. Rd.  
Petersstr. 6 Friedrich-Str. 62 Jungfernstieg 67 Kaiserstr. 29 Hohestr. 129

Fabrik u. Versand  
Leipzig Lindenau

LIEBE JUGEND

Ein kommunistischer Anwalt hatte in der Eile seinen Talar linksrum angezogen. Als er den Gerichtsal betrat, klopfte ihn ein anderer Anwalt auf die Schulter und sagte: „Na, Kollege, sind Sie denn schon ganz links, daß Sie sogar Ihren Talar linksrum anziehen?“

Broefeste

\*

O JAMMER

Auf der Straße steht ein kleiner Junge mit einer fürchterlichen Kognose und heult zum Götterbarnen.  
„Junge, was heißt du denn?“ frage ich.  
„Ich möcht mir die Nase schnuppen!“  
„Hast du denn kein Taschentuch?“  
„Ja - aber ich darf es erst Sonntag gebrauchen, wenn meine Schwester konfirmiert wird!“

**TROCKENPARFUM**

Lebena  
Berlin

**HAUT CREME**  
Überall erhältlich

Warum kaufen Sie mit  
**abschenden  
Ohren**  
berum? Mühseligste  
Wohlfühl

**Egoton**  
geseht, geseht,  
Erfolg garantiert.  
Dr. 20, 22 - erst. Baden.  
Drogefabrik u. Kanale,  
tinauflöslige Berpflung

J. Rager & Beher, Chemnitz i. Sa., Langestr. 52

**Rosinfrucht**

Tabletten, das beste Mittel gegen den  
Bauchfluß, Zuckende Stürmungen,  
Umfähigkeit, Schweiß III. 3., von  
6 Schachteln an portofrei.  
Dr. Kurt Wolff & Co., Hamburg 23.

**Sommersprossen  
-Creme**

wirkksamstes Mittel gegen Sommer-  
sprossen, Leberflecke, unreinen Teint,  
gelbe Flecke, selbst wenn alle anderen  
Mittel versagen. M. 2.50. Apotheker  
Lauensteins Versand, Spremberg L. 38.

Gegen Gicht, Rheuma,  
**Kaiser  
Friedrich  
Quelle**  
Offenbach (Main)  
Blasen- Nieren- u. Gallenleiden

**GUTE PARTIEN**  
Inland u. Ausland, auch Einzelpart. Reform  
im „Blüthel-Dein.“ Strauch 20, 150  
Deim-Verlag / Hülshagen / Bielefeld

**Nerven-Gemütsleiden**  
Gänzlich  
neue Wege zur  
unbedingtsicher. Heilung  
Prospekt d. gratis. Anweisung  
zur Selbstbehandlung M. 3.50  
Lehmann's Institut. München, Liebigstraße 28.

**Bücher / Sittenbilder**  
Illustriert. Katalog mit Textproben gratis.  
A. Kahn, Amelangerstr. 15, Hamburg

# Bad Ems

**gegen Katarhe der Luftwege** (Asthma, Emphysem, Folgezustände von Influenza, Rippenfell- und Lungenentzündung), des **Nierenbeckens** und der **Blase**, gegen Entzündungen der **Nieren**, die mit den verschiedensten Krankheiten zusammenhängenden **Herz- und Kreislaufstörungen**, **Katarhe des Magens und Darms** sowie gegen **Gicht** und **Rheumatismus**.  
Druckschriften **kostenfrei** durch die **Karkommission**.  
Einreise unbehindert, **Polizeipass** mit **Lichtbild** genügt zur **Einreise**.  
Staat, unter fachärzt. Leitung stehende Anstalt für alle einschlägigen Untersuchungsmethoden mit besonderer Berücksichtigung der **Nieren-Krankheiten**.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

# DR. DIEHL-STIEFEL

Naturgemäße

Fußbekleidung



Ein Stiefel, der nicht drückt,  
Ein Stiefel, der beglückt!

## von allen gewählt!

die ihn einmal getragen haben.

Alleinige Fabrikanten: CERF & BIELSCHOWSKY, ERFURT 26

## Verwenden Sie die Jugend

für Ihre Reklame und Sie benötigen damit eines der erfolgreichsten Insertionsorgane, was Sie auch daraus ersehen wollen, daß der „Jugend“ umfangreiche Insertionsaufträge jedes Jahr von neuem überschrieben werden. Die seit einer großen Reihe von Jahren nicht nur fortlaufend erneuerten sondern auch erweiterten Anzeigenaufträge haben den Grad gezeigt, der der „Jugend“ als bewiesenes wirksames Reklamemittel beigemessen wird.

Aus Anerkennungs-Schreiben langjähriger Kunden der „Jugend“ — Verlangen Sie heute noch Anzeigen-Tarif und Probe-Nummer vom

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstraße 1.

## Yoshiwara

die Liebesstadt der Jaganer von Dr. Tresmig-Trennollers gebunden mit Porto Mark 13.50. interessante Schilderungen über das malerische Leben und Treiben in den Teichhäusern der größten Prostitutionsstadt der Welt. — Zu beziehen vom Verlag Louis Marcus, Berlin W. 15.

### Kriegs-Briefmarken

Auswahl ohne Kaufzwang, garantiert echt, Ch. Falck, Berlin, Neue Dorotheenstraße 3. Möglichste Bezahlung für Anzahl.



## Zuckooh Crème



## EIN NEUER KIRCHENSTAAT?

Nach einer Meldung, die noch keine authentische Bestätigung gefunden hat, trägt sich Erzberger mit der Absicht, Voralberg in einen — Kirchenstaat umzuwandeln und soll dieserhalb bereits mit der Entente in Beziehungen getreten sein. —

Der Papst hat sein Einverständnis erklärt. Da Erzberger nach menschlicher (d. i. nicht rein schwäbischer) Berechnung vorderhand wenig Aussicht hat, während der kommenden Sessionsperiode zum Kanzler oder Reichspräsidenten aufzusteigen, sonst aber in Deutschland bereits alles Erstrebenswerte gewesen ist, bleibt ihm bis auf weiteres nur eine Stelle im Kirchenstaat übrig.

Der Papst hat nämlich keineswegs die Absicht, seinen schönen vatikanischen Wohnsitz aufzugeben und ermächtigte Erzberger bereits, den Kirchenstaat an seiner Stelle zu regieren. Matthias wird den Titel eines Vizekönigs von Voralberg annehmen, und Karl und Rita sowie seinem Hofbuttlertier Angele je einen Ministerposten anbieten. 230

# Sekt Schloß Waux

Mit Zucker gesüßt!

## Gen.-Depot Berlin N. 39,

Lindower-Straße 24

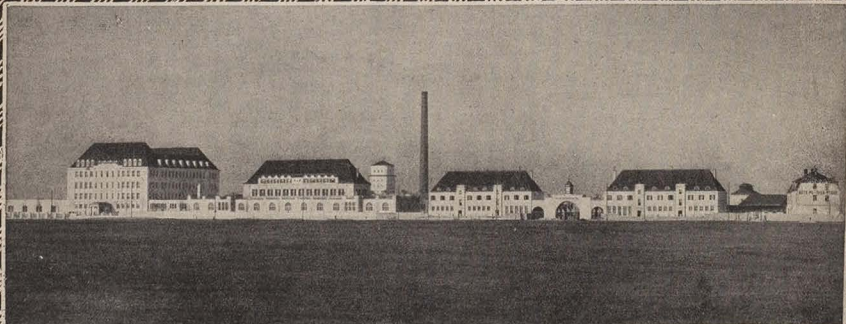
Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen





**Matheus Müller**

ELTVILLE



**BAYERISCHE MOTOREN WERKE A. G., MÜNCHEN 46**  
**PFLUGMOTOR / BOOTSMOTOR MIT WENDEGETRIEBE**  
**45/60 PS**

GARANTIERT NUR 220 gr BENZOL PRO PS / ST.  
 BERLIN: BÜRO DER BAYERISCHEN MOTORENWERKE A. G., BUDAPESTERSTRASSE 21.

VERTRETUNGEN:

LEIPZIG: HANNS MAHY, KATHARINENSTRASSE 22;  
 STOCKHOLM: Dr. Ing. W. KRAFT, BIBLIOTERSGATAN 6-8. WIEN: MOTORLUFTFAHRZEUG-GEN. KOLOWRATRIG  
 NEW-YORK: JOHN H. LARSEN, 347 MADISON AVE. MAILAND: GRISONI & CO., CASALE POSTALE 318

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Ach, wie sind die kleinen Bamen  
Doch mit Worten rasch getränkt,  
Und sie fangen an zu maamen,  
Ehe man es recht bedankt!  
Urschel höhnt im zornig-dumpfen  
Tone: „Nein, ich tu' nicht mit!  
Hildegard hat mich gesumpfen,  
Was ich sonstens mit verbit'!“

„Urschel! Tu's ich meinetwillen,  
Spricht die Mutter sanft und still.  
Doch das Kind hat seine Grillen:  
„Wenn ich nun einmal nicht will!“  
Und aus Trotz und Eigendünkel  
Und beleidigten Gefächts  
Schmolzt die Urschel fort im Winkel,  
Und die Mutter gilt ihr nichts!“

Sag, M.S.P.: wird durch diese  
Strophen dir nicht offenbar,  
Daß du in des Reiches Krise  
Jener Urschel gleichst aufs Haar?!  
Mißvergünstigen Herzens fuarrst du:  
„Schimpf ward dem Parteiverband!“  
Du gekränkte Leberwurst, du:  
Hast du denn kein Vaterland?!  
Beda

\*

## DER LAZARETT-ZUG

Für die Schlachtfeldbesucher an der flandrischen  
Front werden ehemalige Lazarettzüge zu fahrenden  
Hotels mit Speise- und Barwaggons, Sleepings-  
cars, Wägen etc. zu ammengestellt und als Salons-  
züge zu den interessantesten Stellen des Schlachts-  
feldes hingeleitet.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,  
den läßt er als Cooks Passagier  
das Feld der Flandernschlacht bereisen — —  
Indeed! Oh very nice! Look here!

Und wem er will besonders lobnen  
die wahrhaft wundervolle Reif',  
der darf im Lazarettzug wohnen — —  
Indeed! Look here! Oh very nice!

Hier schönte grauenhaft verstümmelt  
auf gleichem Bett der Unwald',  
auf das sich jetzt die Lady kummelt — —  
Look here! Oh very nice! Indeed!

Und wo Fahrbar' und Bahre rollten,  
rollt nun die Franzos' Bar des Herrn Cook  
mit Whiskys, Rums und Staniolten — —  
Indeed! Oh very nice here! Look!

Man ist und trinkt in jenen Wagen,  
die Massen blut'gen Menschenbrei's  
einst auf den Martertisch getragen — —  
Look here! Indeed! Oh very nice!

Ja, Gott ist gut, — und schiebt sehr weise  
sogar das greulichste Beste  
in seiner Welt noch auf die Kesse — —:  
Indeed! Oh very nice! Look here!

A. D. R.

Im besetzten Gebiet mehren sich die Fälle, daß  
französische Soldaten deutsche Staats-  
bürger überfallen und austraben. Die fran-  
zösische Befetzungsbehörde gibt zum Teil die  
Fälle selber zu und verpricht Abhilfe.

Es sollen nämlich die Bezüge, die wir für  
jeden Soldaten der Befetzungsarmee zu be-  
zahlen haben, um hundert Prozent erhöht werden,  
sodasß für die französischen Soldaten der An-  
reiz zu einem „Nebenerwerb“ wegfällt.

Ferner sollen die Strafen, die gegen Deutsche  
ausgesprochen werden, welche sich durch Bes-  
prechung der Schandtaten der schwarzen und  
weißen Franzosen einer Beleidigung der fran-  
zösischen Armee schuldig machten, von den üb-  
lichen zehntausend auf zwanzigttausend Mar-  
ks erhöht werden. Aus den gewonnenen Summen  
werden dann Prämien an jene französischen  
Soldaten gezahlt, welche keine Schandtaten be-  
gangen haben, oder nicht dabei erwischt wurden.

\*

DIE  
WUNDERTÄTIGEN GLOCKEN

In einem der letzten Sonntagvormittage hatte Frau  
Luise Zieh eine Hausangestelltendemonstrations-  
versammlung nach dem Berliner Luftgarten ein-  
berufen. Mitten in ihrer Rede begannen die Dom-  
glocken zu läuten. Der jugendfertigen Volkstrüb-  
lein war es unmöglich, sich weiter verständlich zu machen.  
Zornig brach sie ihre Rede ab und zog an der Spitze  
ihrer Hörergemeinde nach dem Gewerkschaftshaus.

Was uns im deutschen Parlament  
Unmöglich schien und märchenhaft,  
Was Fehrenbach als Präsident  
Mit seiner Glocke nie geschafft,

Zu hemmen und zu übertönen  
Luise Ziehens Redestrom,  
Das brachten fertig durch ihr Dröhnen  
Die Glocken vom Berliner Dom.

Nichts half ihr Fuchsteln mit den Händen,  
Nichts ihres Mühdens Allgewalt,  
Sie mußte ihre Rede enden,  
Die ungehört im Wind verhallt.

Kein Ordnungsruf, kein sanftes Locken  
Hat je dies Wunderwerk vollbracht,  
Erst das Geläute der Kirchenglocken  
Hat Ziehens Lieschen stumm gemacht. —

Der Vorfall zeigt uns Möglichkeiten,  
An die bisher kein Mensch geglaubt,  
Geredet wird in unseren Zeiten  
Mehr als es die Vernunft erlaubt.

Die Hälfte von dem Redeschwalle  
Ist, man verzeihe, meistens Mist,  
Gut war's, wenn stets in solchen Fälle  
'ne Kirche in der Nähe ist.

Und nimmt das Quatschen und das Klöbönen  
Dann wieder einmal überband,  
Dann laß' man alle Glocken tönen  
Und läute Sturm im ganzen Land.

Kunz Franzendorff

Anlaßlich der Verteidigung der neuen Wehrmacht  
in Österreich wurde zum ersten Mal die neue öster-  
reichische Volksgesetze, deren Text vom  
Staatsminister Dr. Renner verfaßt worden ist.

Hell dem Land, das solche Männer  
Aus sich selbst hervorgebracht,  
Welche, wie der Doktor Renner  
Auf des Volkes Wohl bedacht.

Die nicht nur des Staates Steuer  
Lenken mit geschickter Hand,  
Die auch mit der Dichterleier  
Nützen können ihrem Land.

Neidwoll müssen wir gestehen,  
Dass uns fehlt ein solcher Mann;  
Nirgend's kann ich einen finden,  
Der Gedächte machen kann.

Ob sie arisch, ob mosaisch,  
Fachminister und Prolet,  
Alle sind sie hochprohisch  
Und kein einz'ger ein Poet.

Sehr ist dieserhalb zu hoffen,  
Dass man künftig darauf sieht,  
Dass in's nächste Amt, das offen,  
Einer, welcher dichtet, zieht.

Braucht ihr nicht weiter zu holen,  
Und, da wertvoll guter Rat,  
Halt' ich selber mich empfohlen  
Als Ministerkandidat.

Franz aus Berlin

\*

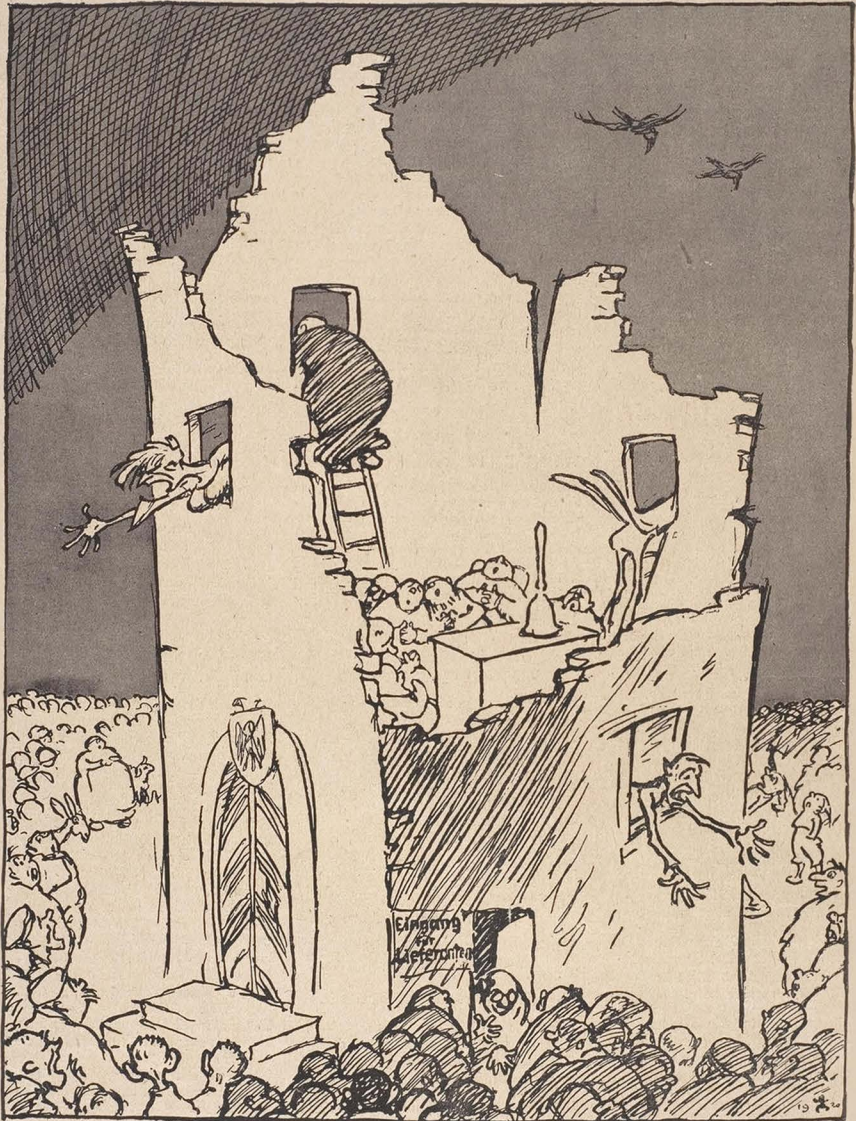
MOSKAU ENTTÄUSCHUNG  
ÜBER DIE WAHLEN IN DEUTSCHLAND

In Moskau war ein Geschrei und ein Trubel:  
Wo sind die fünfzig Millionen Rubel,  
Die wir dem Volkswirtschaftsstopp  
Entnommen und dem Kopf an den Kopf  
Geworfen? — Verpulvert, verpafft  
Und verknattert!

Nur sieben Mandatlein wurden ergattert!  
Nur sieben Brüderchen — ob das gerecht ist?! —  
Von denen die Mehrzahl nicht einmal eßt ist!  
Das ist fürwahr ein trauriger Trost,  
Wenn eines schon acht Millionen kost'!  
Wenn jeder, der für Spartakus stimmt,  
Gleich 200 Rubel Entschädigung nimmt!  
In Ausland genügt schon ein sanfter Druck  
Auf die Gurgel oder ein Wodka-Schluck! —  
Wir hatten alles auf Kopf gesetzt  
Und mächtig ihn in Galopp gesetzt  
Dass er Deutschland im schnellsten  
Hopp-Hopp stiehl!

Und bei den Wahlen auf den Kopf stell' —  
Nun ist Viktor den letzten Knopp los,  
Aber Berlin auch halbe Kopp-los:  
Wozu noch einen Gesandten blechen,  
Der zu ungeschickt ist im — Vetschen?  
In Moskau grollt es donnernden Tones:  
Victor, redde millions!  
Rehre jurid', dass man dir in den Topp guck'  
Und auf den Kopf spuck'!

Dopp



## Rede-Parlament

JUGEND 1920 — NR. 27 — ERSCHIENEN SAMSTAG DEN 3. JULI 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ v. OSTINI, ALBERT MATTHAL, FRANZ LANGHEINRICH, CARL FRANKE, KARL HOFLE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München. — Geschäftsstelle für Oesterreich: MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilergasse 4. — Für Oesterreich verantwortlich: FRIEDR. KELLER. **Preis: Mark 1.80** Druck von KNORR & HIRTH, München. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G.m.b.H., München